

TEIL B2

Dreijahresplan der Fachgruppen

Fachgruppe Literarische Fächer: DEUTSCH

Ausrichtung zum Dreijahresplan

A. Welche Ziele verfolgen wir langfristig?

	1. Biennium	2. Biennium	5. Klasse
Ziele	Inhalte		
Medienkompetenz	- Einführung in die Bibliothek - Internetrecherche - kritische Filmbetrachtung	- Recherche - Fakt oder Fake	- Recherche - Fakt oder Fake
mündliche und schriftliche Sprachkompetenz	- Präsentations-techniken - Kompetenztests - Lese- und Redewettbewerb - Vielfalt der Sprache vermitteln - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - sachlich argumentieren	- Präsentations-techniken - Lese- und Redewettbewerb - Vielfalt der Sprache vermitteln - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - sachlich argumentieren	- Präsentations-techniken - Lese- und Redewettbewerb - Vielfalt der Sprache vermitteln - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - sachlich argumentieren
Hinführen zur Literatur	- Leseförderung (Lesetechniken) - Theater - Autorenlesung - Ausstellungen	- Theater - Autorenlesung - Ausstellungen	- Theater - Autorenlesung - Ausstellungen
Wissenschaftliches Arbeiten	- Einführung in die Bibliothek - Recherchetechniken	- Recherchetechniken - kleine wissenschaftliche Arbeiten verfassen - Zitierregeln	- Recherchetechniken - Zitierregeln

Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

- Unterstützung von kooperativen Lernformen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)
- Autorenlesungen
- Deutsch als Fremdsprache (DFI)
- Individualisierung und Inklusion
- Lernberatung und Förderunterricht
- Ko-Präsenzen (Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses)
- Offenes modulares Lernen
- Schüleraustausche

B) Welche Ziele verfolgen wir mittelfristig?

Ziele / Methoden	Notwendigkeiten
Kopräsenzen (Inklusion, Individualisierung)	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Nutzung des Fortbildungsangebots hinsichtlich unserer gewählten Schwerpunkte	Finanzielle Mittel
Offenes modulares Lernen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Unterstützung von kooperativen Lernformen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)	Personal- und Materialressourcen Externe Referenten, Fachvorträge
Lernberatung und Förderunterricht	Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Evaluation	Personal- und Materialressourcen
Schüleraustausche	Personalressourcen und finanzielle Mittel

B. Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

Fachgruppe Literarische Fächer: ITALIANO L2

PIANO SCOLASTICO TRIENNALE: ATTIVITÀ E PROGETTI DI SUPPORTO ALL'INSEGNAMENTO DELLA SECONDA LINGUA

- Spettacoli di teatro/cinema in lingua italiana, per tutte le 5 classi a seconda dei temi e degli spettacoli offerti.
- Gemellaggi con altri istituti scolastici di madrelingua italiana; costituzione e creazione di gemellaggi in base a disponibilità degli istituti partner. La durata di un progetto di gemellaggio può essere pluriennale (cioè, per esempio, fino alla classe 3, in casi eccezionali si prosegue fino alla classe quarta). L'istituto scolastico di madrelingua italiana con il quale al momento si intrattiene uno scambio/gemellaggio è quello di Ferrara, eventualmente si possono creare nuove partnership.
- Visite d'istruzione / gite nelle città italiane da effettuare nelle classi prime e quinte.

Nelle **classi 1** visita d'istruzione/gita giornaliera a Trento Verona, ma solo nelle classi che non partecipano a gemellaggi o altri progetti.

Nelle **classi 5** visita d'istruzione a museo, mostra o partecipazione a workshops legati a temi ed argomenti trattati nel programma scolastico.

- Progetto film in classe nelle classi del primo biennio massimo 15-20 partecipanti. Realizzazione di un cortometraggio tutto interamente creato dagli scolari partecipanti. (Prof. Baruffi, Bologna)
- Progetto Plida, certificazione linguistica della lingua italiana (livelli B2 e C1) per le classi 4 e 5 del nostro istituto.
- Corsi di italiano (IFI) per gli alunni/le alunne stranieri/e a seconda delle risorse a disposizione.
- Corsi di italiano differenziati nel primo biennio a seconda del livello. (Sport)
- Progetto "settimana azzurra" per le classi quarte del nostro istituto. (solo SOGYM e FOWI)
- Tirocinio/stage lavorativo a Firenze ed eventualmente in altre città italiane per gli studenti delle classi terze. (solo SOGYM e FOWI)

Si è deciso di procedere per classi con l'inserimento delle varie attività e progetti.

Classi prime

Visite d'istruzione della durata di una giornata scolastica;

- Teatro;
- Film in classe;
- Gemellaggi;
- Corsi di italiano per livelli;
- Italiano per stranieri;

Classi seconde

- Teatro;
- Film in classe;
- Gemellaggi;

Classi terze

- Teatro;
- Gemellaggi;
- Tirocinio/stage formativo lavorativo a Firenze o altra città italiana;

Classi quarte

- Teatro;
- Plida;
- Settimana azzurra;

Classi quinte

- Teatro;
- Plida;
- Visita d'istruzione a museo, mostra o partecipazione a workshops legati a temi ed argomenti trattati nel programma scolastico.

Fachgruppe ENGLISCH

1. Klasse

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen.
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren.
- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten.
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen.
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen.

Lehrmittel

Soars, Liz and John. *Headway 5th Edition Digital Gold B1 Student's Book + Workbook*. Oxford University Press, 2019 (FOWI und SOGYM)

Lansford, Lewis; Barber, Daniel and Jeffries, Amanda. *Perspectives Pre-Intermediate Student's Book + Workbook*. National Geographic Learning, 2018 (SPORT)

Zur Ergänzung und Vertiefung der Inhalte zusätzliche Materialien aus anderen Lehrwerken und Sprachmagazinen

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
H Ö R E N	die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen	Grundwortschatz, Weltwissen	Arbeit mit Tapescripts, Liedern, Filmen, Rollenspielen, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, kurze Schülervorträge, Theaterbesuch
	Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden	rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	
	Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
L E S E N	persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds Merkmale unterschiedlicher Textsorten	Lektüre von kurzen Geschichten, Alltagstexten, Briefen und Emails, einfachen Sachtexten, einfachen Zeitungsartikeln, Easy Readers, Kurzgeschichten Vorlesen von selbst bzw. von Mitschülern verfassten Texten Erste Leseindrücke sammeln und eine erste Orientierung darüber erhalten, worum es im Text geht (Skimming) Informationen aus einem Text filtern und Fragen dazu beantworten (Scanning)
	unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können	Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden	
	klar formulierte Anleitungen verstehen	Grundkenntnisse der Satzstruktur	
	einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind	Skimming und Scanning	

	zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen unterscheiden sowie höfliche Wendungen erkennen	unterschiedliche Spracheregister	
	den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind	Weltwissen, Skimming	
	die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen und selbständig neuen Wortschatz erarbeiten	Grundkenntnisse der Textstruktur andere Sprachen	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
An G e s p r ä c h e n t e i l n e h m e n	Sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen	Funktionaler Grundwortschatz	Rollenspiele Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe Partnerinterview Gruppenarbeit Nacherzählung von behandelten Inhalten kurze Schülervorträge Bildbeschreibungen
	Ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden sowie bei Bedarf um Wiederholung und Klärung bitten	Grundlegende Sprachstrukturen	
	In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Natur teilnehmen	Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	
	In einem Rollenspiel spontan eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen	Grundlegende Gesprächsstrategien	

	Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen	Redemittel für Gesprächsstrukturierung	
--	---	--	--

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
Zusammenhängend Sprechen	Über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern	Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens, weitgehend korrekte Aussprache	Rollenspiele Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe Partnerinterview Gruppenarbeit Nacherzählung von behandelten Inhalten kurze Schülervorträge Bildbeschreibungen
	Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben	Grundgrammatik	
	Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen	Grundlegende Sprachstrukturen	
	Erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben	Grundkenntnisse der Textstruktur	
	Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen	Geeignete Redemittel	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
Schreiben	Zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen in einer weitgehend korrekten Sprache verfassen	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds	Beschreibungen, Erfahrungsberichte, kurze informelle und formelle Briefe und Emails, persönliche Stellungnahmen, Formulare, Postkarten, Bildbeschreibungen, Dialoge, Perspektivenwechsel, kreatives Schreiben, gegenseitige Korrektur, strukturierte
	Erfahrungsberichte, Beschreibungen, Geschichten und kreative Texte verfassen	Grundlegende Sprachstrukturen	

	Das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben	Grundelemente der Textstruktur	Stellungnahmen zu einem Text oder Thema, Zusammenfassungen
Einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug verfassen	Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten		
Persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen festhalten	Erweiterte Satzstrukturen, Konnektoren		
Eigene Texte überarbeiten und korrigieren	grammatische Regeln Rechtschreibung		
Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Aussprache, Grammatik- und Rechtschreibregeln entnehmen	Aufbau, Zeichenerklärung und Lautschrift von Nachschlagewerken		

2. Klasse

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht.
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen.
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren.
- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten.
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen.
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen.

Lehrmittel

Soars, Liz and John. *Headway 5th Edition Digital Gold B1 Student's Book + Workbook*. Oxford University Press, 2019 (FOWI und SOGYM)

Lansford, Lewis; Barber, Daniel and Jeffries, Amanda. *Perspectives Pre-Intermediate Student's Book + Workbook*. National Geographic Learning, 2018 (SPORT)

Zur Ergänzung und Vertiefung der Inhalte zusätzliche Materialien aus anderen Lehrwerken und Sprachmagazinen

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
H ö r e n	die Bedeutung von gelegentlich vorkommenden unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen	Grundwortschatz, Weltwissen	Arbeit mit Tapescripts, Liedern, Filmen, Rollenspielen, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, kurze Schülervorträge, Theaterbesuch
	Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden	rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	
	Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen die wichtigsten Inhalte entnehmen, wenn sie in deutlicher Standardsprache gesprochen sind	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
L e s e n	persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Ereignisse, Erlebnisse, Gefühle und Wünsche berichtet wird	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds Merkmale unterschiedlicher Textsorten	Lektüre von kurzen Geschichten, Alltagstexten, Briefen und Emails, einfachen Sachtexten, einfachen Zeitungsartikeln, Easy Readers, Kurzgeschichten Vorlesen von selbst bzw. von Mitschülern verfassten Texten Erste Leseindrücke sammeln und eine erste Orientierung darüber erhalten, worum es im Text geht (Skimming) Informationen aus einem Text filtern und Fragen dazu beantworten (Scanning)
	unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen können	Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden	
	klar formulierte Anleitungen verstehen	Grundkenntnisse der Satzstruktur	
	einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind	Skimming und Scanning	

	zwischen sachlichen Informationen und persönlichen Meinungen unterscheiden sowie höfliche Wendungen erkennen	unterschiedliche Spracheregister	
	den Inhalt auch längerer Geschichten und literarischer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind	Weltwissen, Skimming	
	die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und durch den Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen und selbständig neuen Wortschatz erarbeiten	Grundkenntnisse der Textstruktur andere Sprachen	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
A n G e s p r ä c h e n t e i l n e h m e n	Sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen	Funktionaler Grundwortschatz	Rollenspiele Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe Partnerinterview Gruppenarbeit Nacherzählung von behandelten Inhalten kurze Schülervorträge Bildbeschreibungen
	Ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden sowie bei Bedarf um Wiederholung und Klärung bitten	Grundlegende Sprachstrukturen	
	In Form kurzer Äußerungen an Gesprächen über persönliche Erlebnisse sowie über Themen des Alltags vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Natur teilnehmen	Grundkenntnisse der Lautung und Intonation	
	In einem Rollenspiel spontan eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinungen kurz begründen	Grundlegende Gesprächsstrategien Redemittel für Gesprächsstrukturierung	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
Z u s a m m e n h ä n g e n d S p r e c h e n	Über Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes sprechen und auf einfache Weise die eigene Meinung dazu äußern	Grundwortschatz über Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens, weitgehend korrekte Aussprache	Rollenspiele Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe Partnerinterview Gruppenarbeit Nacherzählung von behandelten Inhalten kurze Schülervorträge Bildbeschreibungen
	Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben	Grundgrammatik	
	Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen	Grundlegende Sprachstrukturen	
	Erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben	Grundkenntnisse der Textstruktur	
	Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen	Geeignete Redemittel	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	methodisch-didaktische Hinweise
S c h r e i b e n	Zusammenhängende, strukturierte Texte über vertraute und persönlich relevante Themen in einer weitgehend korrekten Sprache verfassen	Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds	Beschreibungen, Erfahrungsberichte, kurze informelle und formelle Briefe und Emails, persönliche Stellungnahmen, Formulare, Postkarten, Bildbeschreibungen, Dialoge, Perspektivenwechsel, kreatives Schreiben, gegenseitige Korrektur, strukturierte
	Erfahrungsberichte, Beschreibungen, Geschichten und kreative Texte verfassen	Grundlegende Sprachstrukturen	

	Das Wesentliche aus mündlichen oder schriftlichen Texten erfassen und wiedergeben	Grundelemente der Textstruktur	Stellungnahmen zu einem Text oder Thema, Zusammenfassungen
	Einfache schriftliche Mitteilungen mit Adressatenbezug verfassen	Wesentliche Merkmale unterschiedlicher Textsorten	
	Persönliche Meinungen und Ansichten in kurzen Stellungnahmen festhalten	Erweiterte Satzstrukturen, Konnektoren	
	Eigene Texte überarbeiten und korrigieren	grammatische Regeln Rechtschreibung	
	Nachschlagewerken – auch digitalen – Informationen über Bedeutung, Aussprache, Grammatik- und Rechtschreibregeln entnehmen	Aufbau, Zeichenerklärung und Lautschrift von Nachschlagewerken	

3. KLASSE

Kompetenzen am Ende der 3. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Lehrmittel

Soars, Liz and John. *Headway Digital Gold B1+ Fifth Edition Student's Book and Workbook*. Oxford University Press, 2018. (FOWI)

Soars, Liz and John. *Headway Digital Gold B1+ Fifth Edition Student's Book and Workbook*. Oxford University Press, 2018. (SOGYM)

Zur Ergänzung und Vertiefung der Inhalte zusätzliche Materialien aus anderen Lehrwerken und Sprachmagazinen

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
H ö r e n	Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird	erweiterter rezeptiver Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden und in den meisten allgemeinen Themenbereichen	Arbeit mit Tapescripts, Liedern, Filmen; Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, Schülervorträge, Theaterbesuch
	Hauptaussagen von inhaltlich komplexen Berichten und fachbezogenen Präsentationen verstehen	erweiterte Sprach- und Textstrukturen	
	einem Gespräch zwischen <i>native speakers</i> die Hauptaussagen entnehmen	erweiterte Grammatikkenntnisse	
	ausgewählten Radio- und Fernsehsendungen folgen, sofern Standardsprache gesprochen wird, und dabei die Grundstimmung und den Ton der Sprechenden erfassen	erweiterte Kenntnisse der Lautung und Intonation der Standardsprache	
	jeweils geeignete Hör- und Hör/Sehstrategien einsetzen	Weltwissen, andere Sprachen	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
L e s e n	selbständig lesen, Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen	erweiterter rezeptiver Wortschatz	Lektüre von Sachtexten, Zeitungsartikeln, Kurzgeschichten Alltagstexten, Briefen und Emails Vorlesen von selbst bzw. von Mitschülern verfassten Texten und Stellungnahmen Leseindrücke sammeln und vertiefen
	Korrespondenz lesen, die sich auf ein ausgewähltes Interessensgebiet bezieht, und die wesentliche Aussage erfassen	Merkmale formeller und informeller Korrespondenz	

	diverse Texte auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen, den Inhalt und die Wichtigkeit von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu fachbezogenen Themen erfassen	Skimming und Scanning	
	die Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen	Weltwissen, kontrastive Sprachkenntnisse	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
A n G e s p r ä c h e n	Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten	Gesprächsstrategien	Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, persönliche Stellungnahmen zu behandelten Themen, Nacherzählung von behandelten Inhalten, Schülervorträge, Bildbeschreibungen
	sich aktiv an Gesprächen über Themen von allgemeinem Interesse beteiligen	aktiver Wortschatz und Körpersprache	
	das Gelingen der Kommunikation durch Umschreiben, Erklären oder neue Formulierungen sicher stellen	aktiver Wortschatz und Umschreibungsstrategien	
	mit anderen in der Zielsprache Arbeitsaufträge erledigen	funktionaler Wortschatz	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
Z u	über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen	erweiterte Sprachstrukturen	Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, persönliche Stellungnahmen zu behandelten

	Unterrichtsinhalte, Fach- und Sachtexte sprachlich sicher wiedergeben	aktiver Wortschatz	Themen, Nacherzählung von behandelten Inhalten, Schülervorträge, Bildbeschreibungen
	über vorbereitete Fach- und Sachthemen referieren sowie auf Nachfragen eingehen	korrekte Fachterminologie	
	Abläufe beschreiben und Regeln erklären	Sach- bzw. Fachwortschatz	
	während des Sprechens auf die Richtigkeit und Verständlichkeit der eigenen Aussagen achten und einzelne Fehler selbst korrigieren	Phonologie, Wortschatz und Grammatik	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
S c h r e i b e n	Bilder in angemessener Sprache beschreiben und kommentieren	Sprachmittel zur Beschreibung von Bildern	Beschreibungen, Erfahrungsberichte, informelle und formelle Briefe und Emails, Formulare, persönliche Stellungnahmen, Bildbeschreibungen, Dialoge, Perspektivenwechsel, kreatives Schreiben, gegenseitige Korrektur, strukturierte Stellungnahmen zu einem Text oder Thema, Zusammenfassungen
	Texte nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, zusammenfassen und eine persönliche Einschätzung darlegen	Sprachmittel zur Textanalyse	
	nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen und eigene Anliegen vorbringen	Konventionen von formeller und informeller Korrespondenz	
	bei Vorträgen über vertraute Themen wesentliche Punkte notieren	Orthographie, Interpunktion, Wortschatz und Grammatik	
	neuen Wortschatz selbständig aufzeichnen und einprägen	Memorierungs- und Vernetzungstechniken	
	den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag sinngemäß und verständlich wiedergeben und zusammenfassen	kontrastive Sprachkenntnisse	

4. KLASSE

Kompetenzen am Ende der 4. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Im Bereich "Interkulturelles Lernen" kann der Schüler, die Schülerin

- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Lehrmittel

Soars, Liz and John. *Headway Digital Gold B2 Fifth Edition Student's Book and Workbook*. Oxford University Press, 2022. (FOWI)

Soars, Liz and John. *Headway Digital Gold B1+ Fifth Edition Student's Book and Workbook*. Oxford University Press, 2018. (SOGYM)

Brunetti, Alessandra and Lynch, Peter. *Culture Matters in the English-speaking world*. Editore Europass, 2017 (SOGYM)

Zur Ergänzung und Vertiefung der Inhalte zusätzliche Materialien aus anderen Lehrwerken und Sprachmagazinen, authentische Materialien

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
H ö r e n	Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird	erweiterter rezeptiver Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden und in den meisten allgemeinen Themenbereichen	Arbeit mit Tapescripts, Liedern, Filmen; Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, Schülervorträge, Theaterbesuch
	Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorträgen, Reden, Berichten und fachbezogenen Präsentationen verstehen	erweiterte Sprach- und Textstrukturen	
	einem Gespräch zwischen <i>native speakers</i> die Hauptaussagen entnehmen	erweiterte Grammatikkenntnisse	
	ausgewählten Radio- und Fernsehsendungen sowie Filme folgen, sofern Standardsprache gesprochen wird, und dabei die Grundstimmung und den Ton der Sprechenden erfassen	erweiterte Kenntnisse der Lautung und Intonation der Standardsprache	
	jeweils geeignete Hör- und Hör/Sehstrategien einsetzen	Weltwissen, andere Sprachen	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch – didaktische Hinweise
L e s e n	selbständig lesen, Lesestil und Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen	erweiterter rezeptiver Wortschatz	Lektüre von Sachtexten, Zeitungsartikeln, Kurzgeschichten Alltagstexten, Briefen und Emails Vorlesen von selbst bzw. von Mitschülern verfassten Texten und Stellungnahmen Leseindrücke sammeln und vertiefen
	Korrespondenz lesen, die sich auf ein ausgewähltes Interessensgebiet bezieht, und problemlos die wesentliche Aussage erfassen	Merkmale formeller und informeller Korrespondenz	

	komplexe Texte rasch auf wichtige Einzelinformationen durchsuchen, den Inhalt und die Wichtigkeit von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu einem breiten Spektrum fachbezogener Themen erfassen	Skimming und Scanning	
	Artikel und Berichte zu aktuellen Fragen lesen und verstehen, in denen eine bestimmte Haltung eingenommen oder ein bestimmter Standpunkt vertreten werden	Sinnerschließendes Lesen, Denotation und Konnotation	
	komplexe Anleitungen im eigenen Fachgebiet und detaillierte Vorschriften oder Warnungen verstehen	Fachterminologie	
	die Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen	morphologische Kenntnisse, Weltwissen, kontrastive Sprachkenntnisse	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
A n G e s p r ä c h e n	Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden sowie wirksam zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln	Gesprächsstrategien, Redemittel für Gesprächsstrukturierung	Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, persönliche Stellungnahmen zu behandelten Themen, Nacherzählung von behandelten Inhalten, Schülervorträge, Bildbeschreibungen
	sich aktiv an längeren Gesprächen über Themen von allgemeinem Interesse beteiligen	Flexibler aktiver Wortschatz, Körpersprache, Lautung, Akzent und Intonation	
	Eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor- und Nachteile einer Problemlösung darstellen	komplexe Sprachstrukturen	
	in einem Vorstellungsgespräch die Initiative ergreifen, Gedanken ausführen und entwickeln	Fachwortschatz für Vorstellung- und Bewerbungsgespräche	

	das Gelingen der Kommunikation durch Umschreiben, Erklären oder neue Formulierungen sicher stellen	geeignete Redewendungen	
	mit anderen in der Zielsprache Arbeitsaufträge erledigen	funktionaler Wortschatz	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
Zusammenhängend	detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen	erweiterte Sprachstrukturen	Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, persönliche Stellungnahmen zu behandelten Themen, Nacherzählung von behandelten Inhalten, Schülervorträge, Bildbeschreibungen
	ohne große Vorbereitung Unterrichtsinhalte, Fach- und Sachtexte sprachlich sicher wiedergeben	erweiterter aktiver Wortschatz	
	die Handlung eines Films oder den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und eine eigene Bewertung vornehmen und begründen	Merkmale von Rezensionen	
	über vorbereitete Fach- und Sachthemen referieren sowie auf Nachfragen eingehen	korrekte Fachterminologie, korrekte Lautung und Intonation	
	Abläufe beschreiben, Regeln erklären und gut verständliche Arbeitsanweisungen geben	Sach- bzw. Fachwortschatz	
	Bilder und grafische Darstellungen versprachlichen und auswerten	konventionelle grafische Darstellungen	

	während des Sprechens auf die Richtigkeit und Verständlichkeit der eigenen Aussagen achten und einzelne Fehler selbst korrigieren	Phonologie, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittel für die Autokorrektur	
--	---	--	--

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch - didaktische Hinweise
Schreiben	visuelle Vorlagen in angemessener Sprache beschreiben und kommentieren	Sprachmittel zur Beschreibung von Bildern und grafischen Darstellungen	Beschreibungen, Erfahrungsberichte, informelle und formelle Briefe und Emails, Formulare, persönliche Stellungnahmen, Bildbeschreibungen, Dialoge, Perspektivenwechsel, kreatives Schreiben, gegenseitige Korrektur, strukturierte Stellungnahmen zu einem Text oder Thema, Zusammenfassungen
	Texte und Filme nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, zusammenfassen und eine begründete persönliche Einschätzung darlegen	Merkmale von Rezension, Sprachmittel zur Text- und Filmanalyse	
	ein Thema erörtern und dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern	Sprachmittel zum Begründen und Erörtern	
	zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und einen Standpunkt entwickeln	Recherche, Zitate und Quellenangaben, Sprachmittel zum Argumentieren	
	nach bekannten Mustern schriftliche Mitteilungen in angemessener Sprache verfassen, eigene Anliegen vorbringen und auf jene der Adressaten eingehen	Konventionen von formeller und informeller Korrespondenz	
	bei Vorträgen über vertraute Themen wesentliche Punkte notieren	Orthographie, Interpunktion, Wortschatz und Grammatik	
	neuen Wortschatz selbständig aufzeichnen und einprägen	Memorierungs- und Vernetzungstechniken	

	den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem Alltag sinngemäß und verständlich wiedergeben, zusammenfassen oder paraphrasieren	kontrastive Sprachkenntnisse	
--	---	------------------------------	--

	Fertigkeiten	Kenntnisse
I n t e r k u l t u r e l l e	sich in Personen mit anderen sozialen oder kulturellen Hintergründen hineinversetzen und die Welt aus deren Perspektive betrachten	exemplarisches soziokulturelles Wissen
	Gefühle und Emotionen wahrnehmen, die Menschen aus anderen Ländern, Kulturen oder sozialen Gruppen verbal oder nonverbal ausdrücken	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kulturen im Kommunikationsverhalten
	das eigene Verhalten im Vergleich mit den Haltungen, Traditionen oder Alltagsritualen anderer Personen reflektieren	kulturspezifische Differenzen und Gemeinsamkeiten, relevante Normen und Gesetzesvorschriften in anderen Ländern
	die eigene Lebenswelt nicht absolut setzen, sondern sie als Teil einer multikulturellen, pluralistischen Gesellschaft begreifen	Hintergrundwissen zu Themen globaler Bedeutung

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbstständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Im Bereich "Interkulturelles Lernen" kann der Schüler, die Schülerin

- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Lehrmittel

Smith, Alison. *Best Performance Premium - Business, Marketing and Finance*. ELI Publishing, 2020 (FOWI)

Brunetti, Alessandra and Lynch, Peter. *Culture Matters in the English-speaking world*. Editore Europass, 2017 (SOGYM)

Zur Ergänzung und Vertiefung der Inhalte zusätzliche Materialien aus anderen Lehrwerken und Sprachmagazinen, authentische Materialien

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch – didaktische Hinweise
H ö r e n	im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht	erweiterter rezeptiver Wortschatz im Sachgebiet der Lernenden und in den meisten allgemeinen Themenbereichen	Arbeit mit authentischen Materialien, Liedern, Filmen; Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, Schülervorträge, Theaterbesuch
	einem in natürlichem Sprechtempo geführtem Gespräch unter <i>native speakers</i> folgen	differenzierte Sprach- und Textstrukturen	
	den meisten Radio- und Fernsehsendungen sowie Filmen folgen und dabei auch die Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden richtig erfassen	differenzierte Kenntnisse der Lautung und Intonation der Standardsprache	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch – didaktische Hinweise
L e s e n	authentischen Quellen des eigenen Fachgebiets Informationen, Gedanken und Meinungen entnehmen	Skimming und Scanning, Fachterminologie	Lektüre von Sachtexten, Zeitungsartikeln, Kurzgeschichten Alltagstexten, Briefen und Emails Vorlesen von selbst bzw. von Mitschülern verfassten Texten und Stellungnahmen Leseindrücke sammeln und vertiefen
	Fachartikel unter Verwendung von Hilfsmitteln verstehen	sinnerschließendes Lesen	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch – didaktische Hinweise
--	--------------	------------	-----------------------------------

A n G e s p r ä c h e n	sich im Alltag und im eigenen Fachgebiet weitgehend flüssig, korrekt und adressatengerecht an Gesprächen beteiligen	unterschiedliche Sprachregister und Förmlichkeitsstufen	Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, persönliche Stellungnahmen zu behandelten Themen, Nacherzählung von behandelten Inhalten, Schülervorträge, Bildbeschreibungen
	ein Gespräch führen und mitgestalten, von vorbereiteten Fragen spontan abweichen, auf interessante Antworten näher eingehen und nachfragen	erweiterte Gesprächsstrategien	
	den Inhalt von mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem eigenen Fachgebiet sinngemäß und verständlich in der Zielsprache wiedergeben, zusammenfassen oder paraphrasieren	kontrastive Sprachkenntnisse	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch – didaktische Hinweise
Z u s a m m e n h ä n d	eine vorbereitete Präsentation inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren, und dabei die Ausführungen dem Zielpublikum anpassen	erweiterte Sprachstrukturen, korrekte Fachterminologie, korrekte Lautung und Intonation, Erstellen von zweckmäßigen Unterlagen	Rollenspiele, Diskussionen im Plenum oder in der Gruppe, Partnerinterview, Gruppenarbeit, persönliche Stellungnahmen zu behandelten Themen, Nacherzählung von behandelten Inhalten, Schülervorträge, Bildbeschreibungen

	verschiedenste Abläufe beschreiben, Regeln erklären und komplexere Arbeitsanweisungen geben	Sach- bzw. Fachwortschatz	
	während des Sprechens die Richtigkeit und Verständlichkeit der eigenen Aussagen kontrollieren und Fehler selbständig korrigieren	Phonologie, Wortschatz und Grammatik, Redewendungen für die Autokorrektur	

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch – didaktische Hinweise
S c h r e i b e n	zusammenhängende Texte zu Themen aus dem eigenen Fachgebiet verfassen und dabei Informationen und Argumente, auch aus verschiedenen Quellen, zusammenführen und einen Standpunkt darlegen	Recherche, Zitate und Quellenangaben, Sprachmittel zum Argumentieren, Fachwortschatz	Beschreibungen, Erfahrungsberichte, informelle und formelle Briefe und Emails, Formulare, persönliche Stellungnahmen, Bildbeschreibungen, Dialoge, Perspektivenwechsel, kreatives Schreiben, gegenseitige Korrektur, strukturierte Stellungnahmen zu einem Text oder Thema, Zusammenfassungen
	schriftliche Mitteilungen in weitgehend korrekter Sprache verfassen, eigene Anliegen vorbringen und auf jene der Adressaten eingehen	Konventionen von formeller und informeller Korrespondenz, Orthographie, Interpunktion, Wortschatz und Grammatik	
	den Inhalt von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen und Texten aus dem eigenen Fachgebiet sinngemäß übertragen, zusammenfassen oder paraphrasieren	kontrastive Sprachkenntnisse	

	Fertigkeiten	Kenntnisse
I n t e r k u l t u r e l l e s	Personen mit anderen sozialen oder kulturellen Hintergründen gegenüber eine kritische und reflektierende Distanz herstellen, aber auch Empathie entwickeln	exemplarisches soziokulturelles Wissen
	kulturspezifische Differenzen und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und aus einer kritischen Distanz reflektieren	kulturspezifische Differenzen und Gemeinsamkeiten
	die eigene Lebenswelt nicht absolut setzen, sondern sie als Teil einer multikulturellen, pluralistischen Gesellschaft begreifen	relevante Normen und Gesetzesvorschriften in anderen Ländern
	in der interkulturellen Kommunikation Strategien einsetzen, um Sprach- und Kulturbegegnungen zu ermöglichen bzw. kulturbedingte Missverständnisse zu vermeiden	Kommunikations- und Mediationsstrategien

Fachgruppe Literarische Fächer: GESCHICHTE

Ausrichtung zum Dreijahresplan

C. Welche Ziele verfolgen wir langfristig?

Ziele	1. Biennium	2. Biennium	5. Klasse
Veränderungen in Raum und Zeit wahrnehmen	Museumsbesuch Besuch historischer Stätten	Museumsbesuch Besuch historischer Stätten	Museumsbesuch Besuch historischer Stätten
Umgang mit Quellen und historischen Sachverhalten	Besuch von Gedenkstätten Analyse und Vergleich fachspezifischer Quellen	Besuch von Gedenkstätten Analyse und Vergleich fachspezifischer Quellen	Besuch von Gedenkstätten Analyse und Vergleich fachspezifischer Quellen
Werturteile bilden, Demokratie und Autonomie	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien
hist. Rech. durchführen und Quellen prüfen			
Zusammenhänge erkennen, Daten und Fakten zuordnen			
Gegenwartsbezüge herstellen	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien

Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

- Unterstützung von kooperativen Lernformen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)
- Ausstellungen, Museumsbesuche
- Autorenlesungen
- Kurssystem
- Individualisierung und Inklusion

- Projekt CLIL
- Lernberatung und Förderunterricht
- Austausch mit Zeitzeugen
- Expertenvorträge
- Exkursionen, Mehrtätige Lehrfahrten
- Ausstellungen
- Ko-Präsenzen (Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses)
- Offenes modulares Lernen

B) Welche Ziele verfolgen wir mittelfristig?

Ziele / Methoden	Notwendigkeiten
Kurssystem: 2016 ist das erste Jahr (Orientierungsphase), DAF	Notwendigkeit vermehrter Personal- und Materialressourcen
Kopräsenzen (Inklusion, Individualisierung)	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Nutzung des Fortbildungsangebots hinsichtlich unserer gewählten Schwerpunkte	Finanzielle Mittel
Offenes modulares Lernen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Unterstützung von kooperativen Lernformen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)	Personal- und Materialressourcen
Projekt CLIL	Personal- und Materialressourcen
Expertenvorträge und Zeitzeugen	Externe Referenten, Fachvorträge
Exkursion und mehrtägige Lehrfahrten	Personal- und Materialressourcen, finanzielle Mittel
Lernberatung und Förderunterricht	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Evaluation	Personal- und Materialressourcen

C. Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

Fachgruppe PHILOSOPHIE

Ausrichtung zum Dreijahresplan

TEIL A: Langfristige Ziele

Im Fach Philosophie werden folgende mehrjährige Ziele angestrebt:

- Philosophieren-Lernen, nicht die reine Reproduktion von Fachwissen als Schwerpunkt
- Reflexion über das Welt- und Selbstverständnis
- Kennenlernen kontroverser Standpunkte, um Offenheit und Toleranz zu entwickeln
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln

Die Lehrpersonen versuchen vermehrt an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, um neue Idee für die Unterrichtsgestaltung zu gewinnen.

TEIL B: mittelfristige Ziele

Um die folgenden Ziele verwirklichen zu können, schlägt die Fachgruppe Philosophie vor, folgenden Aktionen bzw. Veranstaltungen in Betracht zu ziehen:

- Teilnahme am Tag der Philosophie für alle Klassen mit Philosophieunterricht
- Vorbereitung einzelner SchülerInnen auf die Philosophie-Olympiade
- 4. Klassen: Mitarbeit am fächerübergreifenden FÜS.

Erreichte Kompetenzen am Ende der 5. Klasse:

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemstellungen identifizieren, sie in Beziehung zu philosophischen Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren.
- Situationen und Phänomene der Lebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Probleme und Disziplinen setzen.
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit den eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen.
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen.

Fachgruppe MATHEMATIK

Ausrichtung zum Dreijahresplan

Teil A: langfristige Ziele

Im Mathematikunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, wirtschaftliche, technische, natürliche und soziale Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte zu beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln in ihrer Bedeutung für die Beschreibung und Bearbeitung von inner- und außermathematischen Aufgaben und Problemen kennen und begreifen und erwerben allgemeine Problemlösefähigkeit.

Der Mathematikunterricht trägt auch dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler den historischen und sozialen Wert der Mathematik und deren Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaften und der Kultur erkennen sowie ein Bild von Mathematik entwickeln, das Theorie-, Verfahrens- und Anwendungsaspekt in ausgewogener Weise umfasst.

Der Mathematikunterricht bietet Einblick in die Mathematik als Wissenschaft und orientiert sich an der Fachsystematik der mathematischen Lerninhalte, aber ermöglicht auch Lernen in vielfältigen kontextbezogenen Situationen, die in einem engen sachlichen Zusammenhang mit der von den Schülerinnen und Schülern täglich erlebten Umwelt und auch mit anderen Unterrichtsfächern stehen.

Zudem bietet der Unterricht im Fach Mathematik den Schülerinnen und Schülern eine Studienorientierung. Der Einsatz elektronischer Werkzeuge und Medien sowie mathematischer Software in ausgewählten Unterrichtszusammenhängen trägt zur Veranschaulichung und Darstellung mathematischer Zusammenhänge, zur Unterstützung entdeckenden, experimentellen und heuristischen Arbeitens, zum algorithmischen Arbeiten und zur Bewältigung erhöhten Rechenaufwandes bei, um Zugänge zu realitätsbezogenen Anwendungen zu erleichtern und Modellbildungsprozesse zu unterstützen.

(Auszug aus den Rahmenrichtlinien)

Insbesondere sollen folgende Kompetenzen erreicht werden:

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mathematische Darstellungen verwenden
- mathematische Probleme modellieren und lösen
- mathematisch argumentieren und kommunizieren

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums und der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mathematische Darstellungen verwenden
- mathematische Probleme modellieren und lösen
- mathematisch argumentieren, kommunizieren und kooperieren

Die Fachcurricula für das Sozialwissenschaftliche Gymnasium, die Fachoberschule für Wirtschaft und die Sportoberschule stehen auf der Homepage der Schule zur Einsicht zur Verfügung.

Teil B: mittelfristige Ziele

Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium bereiten die Fachlehrer die Schülerinnen und Schüler der 1., 2. und 3. Klassen im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts in einer Wochenstunde IKT auf die Erlangung des ECDL-Führerscheins vor.

Einteilung der ECDL-Module für die SOGYM-Klassen:

- | | |
|------------|--|
| 1. Klasse: | Computergrundlagen
Onlinegrundlagen
Textverarbeitung |
| 2. Klasse: | Tabellenkalkulation
IT-Security |
| 3. Klasse: | Präsentation
Online-Zusammenarbeit |

Die Bewertung in IKT erfolgt im Rahmen des Mathematikunterrichts.

In der Fachoberschule für Wirtschaft (einschließlich Landesschwerpunkt Sport und Schulschwerpunkte) wird die Steigerung der Medienkompetenz als wichtiges Ziel definiert, worauf auch im Mathematikunterricht hingearbeitet wird. Dazu wird derzeit die Lernplattform Microsoft Teams verwendet und die privaten Notebooks der Schülerinnen und Schüler werden in den Klassen eingesetzt. Es wird darauf hingearbeitet, auch im SOGYM die Medienkompetenz zu stärken.

Zur Erreichung der definierten langfristigen Ziele wird außerdem wöchentlich von den verschiedenen Fachlehrern nachmittags Lernberatung und Förderunterricht für begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler angeboten.

Der Mathematikunterricht wird durch die regelmäßig durchgeführten INVALSI-Tests extern evaluiert.

Teil C: Tätigkeiten während des laufenden Schuljahres

Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

Fachgruppe PHYSIK

PÄDAGOGISCHER LEITFADEN PHYSIK 2. BIENNIUM UND 5. KLASSE SOGYM

Der Physikunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit physikalischen und technischen Phänomenen, Situationen und Problemstellungen. Dabei lernen sie die fundamentalen Konzepte der Physik kennen, das Wesentliche bei physikalischen Vorgängen herauszuarbeiten, zu modellieren und Probleme zu lösen. Durch Experimente und das Arbeiten im Labor erhalten sie einen Einblick in die Untersuchungsmethoden der Physik. Schülerinnen und Schüler setzen eigenverantwortlich informationstechnische Mittel beim Lernen, Recherchieren und Vertiefen ein, planen und dokumentieren Versuche und präsentieren Ergebnisse im fächerübergreifenden Kontext.

Die Schülerinnen und Schüler lernen den kulturellen Wert dieser Wissenschaft zu begreifen und erhalten einen Einblick in den Werdegang der Physik. Sie sollen sich in aktuellen und gesellschaftsrelevanten Bereichen der Natur und Technik orientieren können, um in Zukunft kritisch und verantwortlich mit physikalischen und technischen Alltagsproblemen umzugehen und eigenverantwortlich Entscheidungen treffen zu können. Um dies zu unterstützen, fördert die Lehrperson eine Zusammenarbeit sowohl mit den Lehrkräften der Fächer Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Philosophie als auch mit Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsmuseen und der Arbeitswelt.

KOMPETENZEN AM ENDE DER 5. KLASSE

Die Schülerin, der Schüler kann

- physikalische Vorgänge beobachten und erkennen
- einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen
- verschiedene experimentelle Methoden anwenden, wobei das Experiment als gezielte Befragung der Natur verstanden wird
- Daten von Messungen kritisch analysieren und ihre Verlässlichkeit einschätzen
- Modelle entwickeln und die Grenzen der Gültigkeit aufzeigen
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen

3. KLASSE – SOGYM

Grundlagen der Physik

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<p>physikalische Problemstellungen erkennen, vereinfachen und modellieren und dabei die physikalische Sprache verwenden</p>	<p>Physik als Naturwissenschaft und Teilgebiete der Physik</p> <p>skalare und vektorielle Größen in der Physik</p> <p>Grundlegende Fachbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Warum beschäftigen wir uns mit Physik ✘ Teilgebiete der Physik ✘ Basisgrößen, Basiseinheiten ✘ Unterscheidung von ungerichteten und gerichteten Größen ✘ Teilchenmodell ✘ Merkmale aller Körper (u.a. Aggregatzustände) ✘ Dichte

Mechanik

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<p>statische Probleme in der Mechanik bearbeiten, Beispiele zum Gleichgewicht in Flüssigkeiten untersuchen</p> <p>Inertialsysteme und beschleunigte Systeme beschreiben und vergleichen</p> <p>Bewegungen unter Kräften beschreiben</p> <p>physikalische Phänomene mit Hilfe der Erhaltungssätze beschreiben</p>	<p>Gleichgewicht in der Mechanik</p> <p>Druck</p> <p>Kinematik, Bewegungsgesetze</p> <p>Relativitätsprinzip,</p> <p>Dynamik, Newtonsche Gesetze</p> <p>Energieerhaltungssatz, Impulserhaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Bewegungsformen ✘ Gleichförmige Bewegung ✘ Gleichmäßig beschleunigte Bewegung, Freier Fall ✘ Kräfte (u.a. Gewichtskraft, Reibungskräfte) ✘ Newtonsche Axiome ✘ Drehmoment und Hebelgesetz ✘ Schiefe Ebene ✘ Flaschenzug ✘ Druck ✘ Auftrieb (Archimedisches Prinzip) ✘ Arbeit, Leistung, Energie, Impuls

4. KLASSE – SOGYM

Thermodynamik

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<p>das thermische Ausdehnungsverhalten von Stoffen und die Übertragung von Wärmeenergie untersuchen</p> <p>Gasgesetze erklären und Berechnungen dazu durchführen</p>	<p>Temperatur und Temperaturmessung, innere Energie, thermisches Gleichgewicht, Wärme als Energieform, Wärmekapazität, Energieumwandlung bei Wärmekraftmaschinen</p> <p>das Ideale Gas</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Wärme und Temperatur ✗ Wirkungsgrad ✗ Hauptsätze der Wärmelehre ✗ Wärmetransport und Wärmekapazität ✗ Zustandsänderungen der Aggregatzustände ✗ Anomalie des Wassers ✗ Ausdehnungsverhalten von festen und flüssigen Stoffen ✗ Wärmekraftmaschine und Wärmepumpe ✗ Ideals Gas und die Gasgesetze

Schwingungen und Wellen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<p>Gesetzmäßigkeiten der Strahlenoptik erforschen und die Arbeitsweise einfacher optischer Geräte verstehen und erklären</p> <p>Phänomene aus der Akustik sowie elektromagnetische Wellen beschreiben</p>	<p>Reflexionsgesetz, Brechung</p> <p>Abbildungen durch Linsen und Spiegel</p> <p>mathematische Beschreibung von Schwingungen und Wellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Wellenphänomene: Reflexion, Brechung, Beugung und Interferenz ✗ Optische Geräte (Brillen/Kontaktlinsen) ✗ Spiegelarten und Bildentstehung ✗ Schwingungsarten ✗ Parameter (Amplitude, Periodendauer, Frequenz) ✗ Entstehung und Eigenschaften von Wellen ✗ Huygenssche Prinzip ✗ Longitudinalwellen und Transversalwellen ✗ Schallwellen und Hörvermögen ✗ Dopplereffekt

Gravitation

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Bewegungen unter dem Einfluss der Gravitation beschreiben über die geschichtliche und philosophische Entwicklung der Physik reflektieren	Keplersche Planetengesetze Newtons Gravitationsgesetz Weltbilder	<ul style="list-style-type: none">✘ Keplersche Gesetze✘ Gravitationsgesetz✘ Weltbilder

5. KLASSE – SOGYM

Elektromagnetismus

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<p>die Grundlagen der Elektrizität und des Magnetismus überblicken</p> <p>den Feldbegriff richtig deuten</p> <p>Induktionsversuche und elektromagnetische Erscheinungen beschreiben</p>	<p>einfache Stromkreise</p> <p>Ohm'sches Gesetz</p> <p>Magnete</p> <p>das elektrische und magnetische Feld</p> <p>Nah- und Fernwirkung</p> <p>magnetische Induktion</p> <p>elektromagnetische Wellen</p> <p>elektromagnetisches Spektrum</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Elektrische Ladung, Spannung, Stromstärke und elektrischer Widerstand ✘ Ohm'sches Gesetz ✘ Serienschaltung und Parallelschaltung ✘ Kirchhoff'sche Regeln ✘ Gleichstrom und Wechselstrom ✘ Magnete ✘ Elektrische und magnetische Felder, Coulombkraft ✘ Lorentzkraft ✘ Elektromotor und Generator ✘ Elektromagnetische Welle (u. a. Röntgenstrahl) ✘ Elektromagnetisches Spektrum

Physik des 20. Jahrhunderts

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
<p>Grenzen bestimmter Atommodelle erklären und neue Konzepte verstehen</p> <p>Auswirkungen der Quantentheorie auf die Konzepte Raum und Zeit nachvollziehen</p>	<p>geschichtliche Entwicklung und Grundlagen der Quantentheorie</p> <p>geschichtliche Entwicklung der Relativitätstheorie, Masse und Energie</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Atomaufbau ✘ Atommodelle und ihre Grenzen ✘ Radioaktivität ✘ Kernspaltung und Kernfusion ✘ Biologische Wirkung und Strahlenschutz ✘ Anwendungsbereiche der Atom- und Kernphysik in unserem Leben ✘ Geschichtlicher Überblick der Quantentheorie ✘ Geschichtlicher Überblick der Relativitätstheorie

Fachgruppe GEOGRAFIE und WIRTSCHAFTSGEOGRAFIE

Ausrichtung zum Dreijahresplan

TEIL A: langfristige Ziele

- Hilfestellung für den persönlichen Lebensweg bieten
- Förderung von Sozial-, Kommunikations- und Fachkompetenz
- Erkenntnisse aus dem Unterricht sollen praktisch umsetzbar sein
- Handlungsorientierter Unterricht

Im Unterricht werden folgende didaktische Maßnahmen weitergeführt:

- Offenes Lernen und damit verbundene Individualisierung
- Individuelle Lernwege der Schülerinnen und Schüler betreuen
- Bereitstellung von Lernunterlagen im digitalen Klassenbuch
- Lernberatung und Aufholkurse
- Kompetenzorientierte Bewertung (Projekt Innovation und Beratung)

Die Inhalte der Fächer sind in den Fachcurricula nachzulesen. Ergänzende wichtige Angebote sind:

- Lehrausflüge und Lehrausgänge zu Unterrichtsinhalten
- Expertenvorträge und Workshops
- CLIL
- Kurssystem in der Sportoberschule (wobei die Kurse nach Sprachen gebildet werden)
- Mitarbeit bei schulinternen Projekten

Evaluation des Unterrichts:

- Austausch und Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe und mit anderen Kollegen
- Rückmeldungen der Schüler*innen mittels standardisierter Fragebögen
- Fortbildungen

Lernunterlagen:

- Gestaltung von aktuellen Lernunterlagen und strukturierten Arbeitsblättern

- Die Schüler*innen sollen bereits in der ersten Klasse über einen eigenen Atlas verfügen, den sie sowohl im ersten als auch zweiten Biennium nutzen können.
- Neu eingeführte Lehrbücher

TEIL B: mittelfristige Ziele

Schwerpunkte im ersten Biennium:

- Interesse an Geografie und geografischen Inhalten wecken
- Geografische Arbeitsweisen
- Topografie des Alpenraumes und Italiens
- Wetter und Klima
- Bevölkerungsgeografie
- Räumliche Disparitäten

Schwerpunkte im zweiten Biennium:

- Vernetztes Denken fördern
- Geografische Arbeitsweisen
- Topografie Europas und der Welt
- Räumliche Ordnung des primären, sekundären und tertiären Sektors

Die Lerninhalte laut Lehrplan bleiben laut Lehrplan unverändert. Aktuellen tagespolitischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und physisch-geografischen Ereignissen wird in beiden Biennien ausreichend Raum gegeben.

TEIL C: siehe aktuellen Tätigkeitsplan

- Die einzelnen Tätigkeiten sind im aktuellen Jahrestätigkeitsplan angeführt
- Fachgruppensitzungen vor, während und am Ende des Schuljahres
- Aktualisierung der Fachliteratur in der Schulbibliothek

Fachgruppe SOZIALWISSENSCHAFTEN

TEIL A: langfristige Ziele

Im Fach Sozialwissenschaften (Anthropologie, Psychologie, Soziologie und Forschungsmethoden) werden folgende mehrjährige Ziele angestrebt:

- Auseinandersetzung mit menschlichem Verhalten allgemein und insbesondere der eigenen Biographie zum besseren Selbst- und Fremdverständnis.
- Reflexion von Einstellungen und Handlungsmuster um Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.
- Anregung zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs.
- Analysieren unterschiedlicher psychologischer und soziologischer Konzepte.
- Der Unterricht soll den interdisziplinären Charakter des Fächerbündels verdeutlichen.
- Das wahrnehmen von Fortbildungsangeboten soll allen Mitgliedern der Fachgruppe helfen die gesteckten Ziele zu verwirklichen.

Entsprechend dieser Leitziele wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Den Schüler/Innen wird die Möglichkeit eines zweiwöchigen Praktikums vor allem in sozialen Einrichtungen geboten.

Profilschärfe im sozialen Bereich (Teilplenum 18.04.23)

1. Biennium:

1. Klasse:

- Kennenlernen von sozialen Einrichtungen, Workshop Sozialsprengel Mittel- und Obervinschgau

2. Klasse:

- Kennenlernen von sozialen Einrichtungen, Projekte mit einer sozialen Einrichtung (Lebenshilfe, Werkstatt, ...) mit Verwirklichung von kleineren Projekten

2. Biennium und Abschlussklasse:

3. Klasse:

- 14tägiges Praktikum. Ein Praktikum im Gesundheitsbereich oder sozialem Bereich wird empfohlen.

Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten.

3.Klasse:

Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

Im FÜ-Pädagogik wird das Projekt Puppentheater verwirklicht. Es wird für verschiedene Kindergärten und Grundschulen in der Aula Magna aufgeführt.

4.Klasse:

14tägiges Praktikum im In- und Ausland (Irland). Ein Praktikum im Gesundheitsbereich oder im sozialem Bereich wird empfohlen.

Spieletage: In Zusammenarbeit mit dem Spielverein dinx gestalten die Schüler*innen des SOGYM regelmäßig die jährlichen Spieletage: Sie sorgen für den organisatorischen Ablauf, die Verpflegung und erproben gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Gästen eine Vielzahl von Spielen.

Projekt FÜS (Fächerübergreifender Bereich am SOGYM). Die SchülerInnen der 4ten Klassen des SOGYM vertiefen ihre Kenntnisse zu einem aktuellen Themenbereich. Ziel ist es, aus einem interdisziplinären Ansatz heraus ein Verständnis für die vielen Aspekte des Phänomens und seine Folgen sowie den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erwerben die SchülerInnen Kompetenzen im Bereich Recherche, Ausarbeitung von Informationen, Präsentation vor Publikum, Teamarbeit und Gesellschaftlicher Bildung.

„**HOND in HOND**“: Projekt mit dem Sozialsprengel. SchülerInnen wählen auf freiwilliger Basis die Zusammenarbeit am Projekt. Ziel ist es SchülerInnen mit Kindern mit Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund in ihrer Freizeit zusammen zu führen und Freizeit zu gestalten. Geplant sind sechs Treffen im Laufe eines Schuljahres und einem Abschlusstreffen mit allen Beteiligten.

Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

4.Klasse:

Im FÜ-Pädagogik wird ein Vorleseprojekt für Grundschüler*innen auf die Beine gestellt. Der Besuch der Kinder- und Jugendbibliothek in München ist vorgesehen. Eine Theaterpädagogin ist als Expertin bei Workshops anwesend.

5.Klasse: Kennenlernen von sozialen/pädagogischen Einrichtungen und im Gesundheitsbereich, Berufsorientierung am SOGYMTAG. Verschiedene Berufsgruppen, Absolventen und Einrichtungen stellen sich vor.

Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von Dezember bis Ostern.

5. Klasse:

Im FÜ-Pädagogik wird der Schwerpunkt auf “Waldorf- und Montessoripädagogik” gelegt. Kleinere Projekte, Festigung der reformpädagogischen Ansätze und der Besuch von reformpädagogischen Einrichtungen, sind Teil dieses fächerübergreifenden Bereiches. Es liegt dabei auch ein Hauptaugenmerk auf die Beruf- und Weiterbildung in diesen Bereichen.

TEIL B: mittelfristige Ziele

Entsprechend der neuen Ausrichtung unseres Schultyps, werden folgende außerschulische Tätigkeiten im Rahmen der Praxisorientierung ergänzend zum Unterricht angeboten. Es wird der Kontakt zu sozialen Einrichtungen gepflegt.

- Kennenlernen und Besuch der sozialen Einrichtungen, beispielweise Sozialsprengel, SOS Kinderdorf, Lebenshilfe...).
- Ausstellungen, Museumsbesuche, Sonderausstellung werden entsprechend der in den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Unterrichtsinhalten angeboten.
- Referenten und Gastvortragende werden zu psychologisch und soziologisch relevanten Themen und Fragestellungen eingeladen.
- Fallweise werden fächerübergreifenden bzw. fachspezifischen Projekten angestrebt bzw. mitgestaltet.

TEIL C: Tätigkeitsplan, ständige Elemente

1. Biennium: Workshop Sprengel, Audioversum in Innsbruck, Besuch von Referenten.
2. Biennium: Besuch des Kinderdorfes Imst, Rundgang der Not in Innsbruck „Young Caritas“, Besuch von Referenten, Hond in Hond.
3. Abschlussklasse: Lebenshilfe, Arbeitsrehabilitation, Sogyntag, Besuch von Referenten.

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen verwenden
- grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
- psychologische Themen in Beziehung zum eigenen Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren
- statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinanderzusetzen und Kommunikations – und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigen Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben

- Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen
- statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations – und Interaktionsabläufe sowie gruppenspezifische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigen Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen

Referenzrahmen für die Anforderungen an die zweite schriftliche Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT KENNZAHL LI12

Prüfungsmerkmale

Die Prüfung sieht entweder eine Abhandlung fachspezifischer Probleme, Begriffe oder Themen vor oder die Analyse sozialer, rechtswissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Fallbeispiele bzw. Situationen. Beide Arten der Prüfungsstellung können den Kandidat*innen auch mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Daten vorgegeben werden, z. B. in Form von Grafiken, statistischen Tabellen, Artikeln aus Zeitungen oder Fachzeitschriften.

Zur Behandlung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.
Für den Fall, dass das gemäß Art. 17 Absatz 7 des g.v.D. Nr. 62/2017 jährlich zu erlassende Ministerialdekret eine mehrere Fächer umfassende Arbeit vorsieht, wird die Aufgabenstellung sowohl für den ersten Teil der Prüfung als auch für die Fragen so vorbereitet, dass fächerübergreifende Themen, Problemstellungen und Projektentwürfe vorgesehen werden. Diese sollen gewährleisten, dass die vom jeweiligen Bildungsprofil erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fachrichtung in fächerübergreifender Art und Weise überprüft werden können.
Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden.

5A SOGYM Programm aus Sozialwissenschaften

Grundkenntnisse aus Sozialwissenschaften (1.-4. Klasse)

Migration, Interkulturalität

- Multikulturalität
- Bürger und Institutionen

Geschlechterverhältnisse, Genderforschung

Massenmedien und Kommunikation

Integrations-Inklusionsmodelle

Die Globalisierung

- Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie
- Arbeit

Lebensraum - und Sozialraumanalyse

- Sozialforschung
- Datenanalyse, Präsentation einer statistischen Untersuchung

Fertigkeiten	Kenntnisse
Die Schülerin, der Schüler kann sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfang stellen und Handlungsstrategien aufzeigen	Migration, Interkulturalität
Die Schülerin, der Schüler kann sich mit Themen zur multikulturellen Gesellschaft auseinandersetzen: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen. Die Schülerin, der Schüler kann eine soziologische Interpretation der Migrationsprozesse geben	Multikulturalität (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)
Die Schülerin, der Schüler kann das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen	Integrationsmodelle/Inklusion
Die Schülerin, der Schüler kann sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen	Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie
Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Das Phänomen der Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene Kulturen und neue Identitäten, Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft	Globalisierung (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)
Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Entwicklung, Dynamiken und Probleme der zeitgenössischen Arbeitswelt Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit	Arbeit/Arbeitspsychologie (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)
Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Bürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen	Bürger und Institutionen (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für

<p>Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen Staat und Wohlfahrtsstaat bzw. Sozialstaat Der dritte Sektor (Dienstleistungsbereiche wie Non Profit Organisationen) Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext</p>	<p>die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann Situationen des eigenen Lebensraumes und der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erfassen und in ihrer Vielschichtigkeit erkennen</p>	<p>Lebensraum und Sozialraumanalyse</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann über folgende Bereiche diskutieren: Forschungsmethoden in der Soziologie Angewandte empirische Forschung zu bedeutenden sozioökonomischen Themen</p>	<p>Sozialforschung (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann den gesellschaftlichen Wandel der Geschlechterrolle und die Folgen aufzeigen und reflektieren</p>	<p>Geschlechterverhältnisse, Genderforschung</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken</p> <p>Kommunikationsflüsse in den Massenmedien und soziale und politische Prozesse</p>	<p>Massenmedien und Kommunikation (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)</p>

<p>Prüfungsziele</p>
<p>Die Prüfung gibt den Kandidat*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Theorien, Ansätze und Modelle der Sozialwissenschaften zu erkennen • die jeweilige Fachsprache zu verwenden • Phänomene, Sachverhalten und Probleme in Beziehung zu Kulturmodellen und zur sozialen Organisation zu setzen • einen wissenschaftlichen Ansatz für die angewandte empirische Forschung in den

Sozialwissenschaften zu entwickeln

- erworbenes Wissen auch in anderen Fachbereichen einzusetzen

Bewertungsmerkmale

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)

Wissen

Kenntnis der Begriffskategorien der Rechts-, Wirtschafts- bzw. Sozialwissenschaften, sowie des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den spezifischen Fachbereichen.

Verstehen

Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen

Interpretieren

Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden.

Argumentieren

Erfassen von Wechselbeziehungen und Zusammenspiel von wirtschaftlichen, rechtlichen bzw. sozialen Phänomenen; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung.

Fachgruppe SOZIALWISSENSCHAFTEN / PÄDAGOGIK

Ausrichtung Dreijahresplan

TEIL A: langfristige Ziele

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium am Oberschulzentrum Mals bietet seit dem Schuljahr 2010/11 die Möglichkeit ab der 3. Klasse den Schwerpunkt Pädagogik zu wählen. Diese Wahl wird jedes Jahr neu getroffen.

Der Unterricht in Pädagogik befähigt die Schüler*innen zur aktiven Teilnahme am pädagogischen Diskurs. Die Auseinandersetzung mit Themen der Erziehungswissenschaften tragen zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen bei. Die Pädagogik bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, Themenbereiche aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten und leitet somit zum vernetzten Denken an. Dadurch wird die Entwicklung des jungen Menschen zu dialogfähigen und wertebewussten Menschen gefördert, die bereit sind, ihrer Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und der Umwelt zu übernehmen. Weiters trägt der Unterricht durch das Analysieren unterschiedlicher pädagogischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur Bildung bei.

Teil B: mittelfristige Ziele

Kompetenzen:

- Die Schüler*innen können zentrale pädagogische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden.
- Die Schüler*innen können sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und haben die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsmaßnahmen
- Profilschärfe im sozialen Bereich (Teilplenum 18.04.23)

Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten.

3.Klasse:

Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

Im FÜ-Pädagogik wird das Projekt Puppentheater verwirklicht. Es wird für verschiedene Kindergärten und Grundschulen in der Aula Magna aufgeführt.

Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

4.Klasse:

Im FÜ-Pädagogik wird ein Vorleseprojekt für GrundschülerInnen auf die Beine gestellt. Der Besuch der Kinder- und Jugendbibliothek in München ist vorgesehen. Eine Theaterpädagogin ist als Expertin bei Workshops anwesend.

Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von Dezember bis Ostern.

5. Klasse:

Im FÜ-Pädagogik wird der Schwerpunkt auf "Waldorf- und Montessoripädagogik" gelegt. Kleinere Projekte, Festigung der reformpädagogischen Ansätze und der Besuch von reformpädagogischen Einrichtungen, sind Teil dieses fächerübergreifenden Bereiches. Es liegt dabei auch ein Hauptaugenmerk auf die Beruf- und Weiterbildung in diesen Bereichen. Vorbereitung findet im 1. Semester mit dem **SOGYM-TAG** statt.

Teil C: Tätigkeiten im laufenden Schuljahr
Siehe Tätigkeitsplan

Fachgruppe NATURWISSENSCHAFTEN

am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium

Ausrichtung Dreijahresplan

TEIL A und Teil B: langfristige und mittelfristige Ziele

Die Fachgruppe einigt sich darauf, im Rahmen der bestehenden Curricula, welche sich an die Rahmenrichtlinien des Landes halten, vermehrt den menschlichen Körper und aktuelle Themen zum Schwerpunkt zu machen. Bsp.: Ernährung, Zivilisationskrankheiten, Infektionskrankheiten und Impfung, Organsysteme des Menschen, Sexualerziehung, Umweltbildung und Nachhaltigkeit.

Der Unterricht soll anschaulich werden/bleiben. Dazu gehören nach Möglichkeit

Experimente und Versuche, aber auch Expertenvorträge und Museumsbesuche

In der 5. Klasse des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums werden Genetik und Gentechnik in den Fokus gerückt.

Besonders in der Sportschule, sowie in der Fachoberschule für Wirtschaft sollen die naturwissenschaftlichen Fächer neben dem Vermitteln einer soliden Allgemeinbildung auch den menschlichen Körper mit seinen Organsystemen, Ernährung und ernährungsbedingten Störungen und Themen, welche die Athleten besonders betreffen, behandeln.

Aufholkurse sind besonders kurz vor Tests für die Schüler*innen sehr hilfreich.

Die Zusammenarbeit und Synergien mit anderen Fächern anzustreben wird als Ziel festgesetzt, mit Augenmerk auf Sprache und Inhalte. Zum Beispiel naturwissenschaftliche Inhalte in englischer Sprache, oder ethische Themen, welche die Genetik aufwirft, mit Religion zu behandeln.

Co-Präsenzen sind wichtige unterstützende Maßnahmen, damit der Unterricht abwechslungsreich und praxisorientiert gestaltet werden kann und Schüler*innen individuell betreut werden können. Besonders von Vorteil ist dies, wenn besonders viele Schüler*innen nicht deutscher Muttersprache in der Klasse sind.

Aktivitäten:

- Ernährungstag
- Gesundes Frühstück
- Museumsbesuche (Technorama, Museum „Mensch und Natur“,...)
- Expertenvorträge (erste Hilfe, Umweltagentur)
- Besichtigungen verschiedener Einrichtungen (Biogasanlage, Eurac,...)
- Schüleraustausch wobei auch naturwissenschaftliche Themen im Fokus stehen.
- Laufend werden Chemikalien und andere Verbrauchsmaterialien und Laborgeräte benötigt bzw. angekauft.

Evaluationen des eigenen Unterrichts durch die Schüler*innen ist ein gutes Mittel um den eigenen Unterricht zu verbessern.

Die SPORTOBERSCHULE Mals ist auch außerhalb Südtirols bekannt. So besuchten in den letzten Jahren immer mehr Schüler*innen, welche von anderen Provinzen Italiens aber auch anderen Teilen der Erde kommen, diese Schule. Dass diese Schüler*innen unterschiedlichen Sprachgruppen angehören, stellt die Schule und insbesondere die Lehrpersonen vor große Herausforderungen.

Teil C: Tätigkeiten im laufenden Schuljahr (s. Tätigkeitspläne)

Fachgruppe NATURWISSENSCHAFTEN / GESUNDHEITSLEHRE

Ausrichtung zum Dreijahresplan

TEILE A und B: langfristige bzw. mittelfristige Ziele

Die FÜ-Gruppe einigt sich darauf, im Rahmen der bestehenden Curricula vermehrt den menschlichen Körper und aktuelle Themen zum Schwerpunkt zu machen. Beispiele: Ernährung, Zivilisationskrankheiten, Infektionskrankheiten und Impfung, Organsysteme des Menschen, Sexualerziehung, usw.

Der Unterricht soll anschaulich bleiben. Dazu gehören einfache Experimente und Sezieren von Organen, z.B. Herz, aber auch Expertenvorträge und Museumsbesuche.

In der 5. Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums werden Themen aus dem Bereich Gesundheit und nach Interessenslage der Schüler, in den Fokus gerückt.

Neben einer soliden Allgemeinbildung bezüglich Gesundheitslehre soll mit den Schülerinnen und Schülern in Modulen gearbeitet werden.

Die Zusammenarbeit und Synergien mit anderen Fächern anzustreben wird als Ziel festgesetzt, mit Augenmerk auf Sprache und Inhalte.

Aktivitäten:

- Museumsbesuche (Mensch und Natur, themenbezogene Sonderausstellungen, ...)
- Expertenvorträge (erste Hilfe, Infes, Lilith, ...)
- Workshops zu Themen aus dem Gesundheitsbereich
- Besichtigungen verschiedener Einrichtungen (Eurac, Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen, ...)
- Laufend werden Anschauungsmodelle und andere Verbrauchsmaterialien benötigt bzw. angekauft.

Evaluationen des eigenen Unterrichts durch die Schüler*innen ist ein gutes Mittel, um den eigenen Unterricht zu verbessern.

TEIL C: siehe Tätigkeitsplan

Fachgruppe BWL

Fachgruppe BWL

TEIL A: langfristige Ziele

- ÜFA (Übungsfirma)
 - Projekt „Schule und Region – neue Zeiten, neue Lernformen“ (Üfaprojekt)
 - Schulbar: Cafe Inside
 - Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen (Handelskammer, Unternehmerverband, Raika, u.a.)
 - Expertenvorträge und Workshops (zu verschiedenen Themenbereichen, auch fächerübergreifend, z.B. mit Englisch)
 - Betriebsbesichtigungen mit Schwerpunkten (zum Beispiel Marketing)
 - Begegnung Schule – Unternehmen: „Tag der Innovation“ (Unternehmerverband)
-
- ⇒ Lernberatung insofern Ressourcen vorhanden sind (Auffüllstunden, Überstunden)
 - ⇒ Offenes Lernen und Projektarbeit
 - ⇒ Betreuung des individuellen Lernweges der Schüler*innen (insbesondere in der Sportschule)
 - ⇒ Bereitstellen von Lernunterlagen auf der digitalen Lernplattform
 - ⇒ Einsatz des virtuellen Arbeitsraums „Teams“ im Unterricht
 - ⇒ Lernberatung und Regelung von organisatorischen Angelegenheiten per E-mail in der Sportschule
 - ⇒ Individualisierungsmöglichkeiten durch Offenes Lernen
 - ⇒ Fächerübergreifende Zusammenarbeit (z.B. mit Englisch)

Die Fachcurricula bleiben gleich.

Leitsätze und Ziele:

- Kontinuierliche und verstärkte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- Die Angebote des Unternehmensverbandes und der Handelskammer (Expertenvorträge, Betriebsbesichtigungen, Projektarbeit, u.a.) noch stärker nutzen
- Handlungs- und praxisorientierter Unterricht
- Vermehrte fächerübergreifende Zusammenarbeit (Englisch, Volkswirtschaftslehre, RWK)

▪ **Schulung von Sozial- Fach- und Kommunikationskompetenz**

Individualkompetenz

- Schüler/innen sollen ihre Eignungen erkennen und zielgerichtet einsetzen können
- Schüler/innen lernen sich selbst zu beurteilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen
- Geordnete Arbeitsweise
- Verlässlichkeit und pünktliche Erledigung der Arbeitsaufträge
- Übersichten und Tabellen erstellen, das Wesentliche erkennen
- Sicherer Umgang mit neuen Medien
- Quellenmaterial auffinden und auswerten können

Sozialkompetenz

- Angemessener Umgang zum Mitmenschen
- Einhalten von demokratischen Spielregeln, Toleranz gegenüber anderen Meinungen
- Konfliktbewältigung
- Teamfähigkeit

Fachkompetenz

- Beherrschung der behandelten Lerninhalte
- Selbständiges Auffinden von Quellen und deren Übertragung auf konkrete Sachverhalte
- Wirtschaftsverständnis und Zugang zu wirtschaftlichen Denkstrukturen sowie Hinterfragung der dahinterstehenden Interessen und Wertungen
- Interesse und Verständnis für politische und gesamtwirtschaftliche Vorgänge
- Wissen angemessen präsentieren (z.B. im Rahmen von Kurzreferaten)
- Fähigkeit zum vernetzten Denken sowie Herstellen von Verbindungen zwischen den Inhalten der verschiedenen Fächer

Kommunikationskompetenz

- Beherrschung der Fachsprache und klarer Begriffsdefinitionen
- Sprachliche Korrektheit
- Fachlich korrekte Argumentationsfähigkeit
- Fördern der Kommunikationsfähigkeit durch
 - mündliche Prüfungsgespräche
 - Kurzpräsentationen zu aktuellen wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Themen (Zeitungsartikel, Medienberichte, Filme u. ä.)

Die Schüler*innen werden befähigt, ihre ökonomischen und sozialen Interessen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten bewusst wahrzunehmen.

Wie sichern wir unser fachliches Qualitätskonzept?

- Rückmeldung von Lehrpersonen, die die Klasse übernehmen
- Austausch und Zusammenarbeit mit Fachkollegen
- Einholen von Informationen über Fragebögen bei den Schüler*innen (Evaluation)
- Besuch von Fortbildungen
- Selbstfortbildung (Bemühungen „up to date“ zu sein, Unterlagen anpassen, aktualisieren, u.a.)
- Gestaltung von attraktiven und ansprechenden Lernunterlagen – Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen

Teil B: mittelfristige Ziele

Für den Dreijahreszeitraum gelten dieselben Angebote und Ziele wie im Punkt A) angeführt.

Erfahrungen, Erkenntnisse, fachlicher Entwicklungsplan:

- Externes Mitglied einer Prüfungskommission bei der Abschlussprüfung
- Austausch und Zusammenarbeit mit Fachkollegen
- Betriebsbesichtigungen für Professoren
- Regelmäßig neue, aktuelle Unterrichtsmaterialien bestellen (Bibliothek)
- Verwendung von aktuellen Artikeln aus Zeitungen und Zeitschriften im Unterricht
- Besuch von Fortbildungen
- Kopräsenz im Unterricht
- Teamstunden

Wo ergeben sich besondere Notwendigkeiten?

- ⇒ Bereitstellen von Ressourcen, um die Möglichkeit der vermehrten individuellen Förderung und Unterstützung (zum Beispiel durch Teamstunden, Lernberatung, u.a.) zu leisten

TEIL C: Jährliche/laufende Tätigkeit

- ⇒ Die einzelnen Tätigkeiten (Expertenvorträge, Workshops, Projekte, u.a.) sind im Jahrestätigkeitsplan der entsprechenden Klassen angeführt.
- ⇒ Überprüfung und Anpassung der Bewertungskriterien

Tätigkeitsplan: Erstes Biennium

- Expertenvortrag: Moderne Zahlungsmittel - Raika (Fowi und Sport)

Tätigkeitsplan: Zweites Biennium und Abschlussklasse

- Betriebsbesichtigungen mit Themenschwerpunkten (Fowi und Sport)
- Workshop zur Wirtschaft in Südtirol – Handelskammer Bozen (Fowi und Sport)
- Bewerbungstraining- Raika Prad (Fowi)
- Tag der Innovation Bozen (Fowi)
- Begegnung Schule – Unternehmen (Fowi)
- Praktikum (Fowi)
- Üfa- Projekt (Fowi)
- Schulbar (Fowi)
- Hausmesse (Fowi)
- Qualitätsmarke (Fowi)
- Start-ups stellen sich vor (Fowi, Sport)
- Workshop zum Thema Budgetierung, Planung, Kostenrechnung und Marketing eines Großevents am Beispiel „Schludernser Ritterspiele“ (Fowi, Sport)
- Expertenvorträge zu den Themen: Personal, Bankwesen, Bankbilanz, Marketing (Fowi und Sport)

Punkt D) Fachliche Schwerpunkte

Erstes Biennium

- ⇒ Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Kenntnisse im Bereich Kaufmännisches Rechnen zu vermitteln.
- ⇒ Das Interesse an wirtschaftlichen Themen zu wecken und vor allem die Kommunikationsfähigkeit und das Vernetzte Denken zu fördern.

Zweites Biennium

- ⇒ Themenbereiche: Grundlagen der Doppelten Buchhaltung, Organisation, Jahresabschluss, Personalwesen, Bewerbung, Banken, Marketing, Business Plan.
- ⇒ Das Interesse an wirtschaftlichen Themen zu wecken und vor allem die Kommunikationsfähigkeit und das Vernetzte Denken zu fördern.

Abschlussklasse

- ⇒ Themenbereiche: Jahresabschluss nach der IV. EU Richtlinie, Kostenrechnung, Budgetierung, Bilanzanalyse, Investition und Finanzierung, Strategische Unternehmensführung.
- ⇒ Gezielte Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.
- ⇒ Durchführung einer schriftlichen und mündlichen Simulation der Abschlussprüfung.
- ⇒ Fächerübergreifende Zusammenarbeit in Hinblick auf die mündliche Abschlussprüfung.
- ⇒ Das Interesse an wirtschaftlichen Themen zu wecken und vor allem die Kommunikationsfähigkeit und das Vernetzte Denken zu fördern.

Fachgruppe RECHT und WIRTSCHAFT

TEIL A: langfristige Ziele

In den drei Schultypen liegt der Schwerpunkt im 1. Biennium - ausgehend von der Vermittlung von fachlichen Grundkenntnissen – darin, die Schüler*innen zu befähigen, sich zu mündigen, politisch und wirtschaftlich interessierten Persönlichkeiten entwickeln. Dabei knüpfen die zu erwerbenden Fähigkeiten an die Lebenswirklichkeit der Lernenden an. An der Sportoberschule wird zudem den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen Schüler*innen durch differente Angebote Rechnung getragen. Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium erwerben die Schüler*innen im Besonderen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Volkswirtschaft und Recht.

Im zweiten Biennium und in der Abschlussklasse werden die Schüler*innen (im Rahmen des Offenen Lernen) schrittweise an ein eigenverantwortliches Arbeiten und eigenständiges Denken herangeführt, das es ihnen ermöglichen soll, aktuelle Themen mit erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen zu verbinden und kritisch zu reflektieren. Sie sollen befähigt werden, auch komplexere Zusammenhänge nachzuvollziehen und Problemstellungen zu erörtern. Bei den Fachinhalten liegt der Fokus im zweiten Biennium auf der Vermittlung von Grundzügen der Volkswirtschaftslehre und des italienischen Rechtswesens im Privatrecht und in der Abschlussklasse jener des öffentlichen Rechts. Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung werden die Schüler/innen auf vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten im ökonomischen, juristischen, sozialen und bildungswissenschaftlichen Bereich vorbereitet.

Als Leitsatz orientiert sich die Arbeit in den Fächern Recht und Wirtschaft an der Zusammenarbeit auf drei diversen Ebenen, nämlich der Zusammenarbeit:

- Schule mit Wirtschaft und Gesellschaft
- fächerübergreifende Zusammenarbeit
- Umsetzung einer inklusiven Didaktik: Lernberatung, individualisierte Begleitung, enge Zusammenarbeit mit ILP

TEIL B: mittelfristige Ziele

Im Erstellen und Umsetzen eines auf den Dreijahresplan ausgerichteten Programms stützen wir uns sowohl auf unsere gemeinsame Unterrichtserfahrung und z.T. auf Evaluation derselben durch die Schüler*innen, auf die Erfahrung mit der Durchführung von und die systematische Evaluation der Projektarbeiten, auf gegenseitige Feedbacks, Rückmeldungen aus den Klassenräten der beteiligten Klassen und der gesamten Schulgemeinschaft, als auch auf Fortbildungen zu Professionalisierung der Lehrkräfte (z.B. CLIL) und den entsprechenden Materialien zur Unterrichtsentwicklung.

Die fachliche Entwicklung beruht darin, neben der Anwendung vielfältiger Methoden stets auf dem aktuellsten Stand in den sich andauernd verändernden Bereichen Recht-Wirtschaft-Politik zu sein und diesen zu vermitteln. Dies erfolgt u.a. durch regelmäßige Selbstfortbildung, Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, Verwendung aktueller Unterrichtsmaterialien, der Nutzung digitaler Medien, dem Zusammenwirken von Schule und Wirtschaft.

Besondere Notwendigkeiten ergeben sich:

- in der SPORTOBERSCHULE bzgl. der zeitlichen Ressourcen für die Vorbereitung des CLIL-Unterrichts und der Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie dem Austarieren der Gewichtung zwischen Sport und Schule;
- im SOGYM stellt sich die besondere Herausforderung des zeitlichen Rahmens in der Abschlussklasse, da das Fach seit Einführung des neuen Schultyps mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung Gegenstand der 2. schriftlichen Prüfung ist und die Bewältigung der

Themenstellungen breitgefächerte Kenntnisse und individuelle Bewertungen aus Recht, Wirtschaft, Politik und sozialen Thematiken erfordert. Diese Notwendigkeit verstärkt sich durch die Einführung von politischer Bildung, wofür auch die zeitlichen Ressourcen des FÜ-Unterrichts herangezogen werden sollten.

· in der FOWI (3. bzw. 4. Klasse) findet jährlich das fächerübergreifende Projekt „Safer Internet Day“ statt (Informatik + Recht). Damit die Schüler*innen Zeit haben, sich gut auf den Workshop vorzubereiten, sollten in der Projektklasse im Monat Januar keine größeren Projekte durchgeführt werden.

Im Dreijahreszeitraum sind im Fach folgende Projekte, Organisationsformen, Unterstützungs- und Förderungsmaßnahmen sowie sonstige schwerpunktmäßige Vorhaben strukturell vorgesehen:

1. Biennium

Sprachsensibler Unterricht für Schüler*innen nicht deutscher Muttersprache (besonders in der SPORTOBERSCHULE)

Ziel des Unterrichts im ersten Biennium ist es besonders auf die individuellen sprachlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen. Der sprachensible offene Unterricht orientiert sich dabei an der CLIL-Methodik. Darüber hinaus erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit ihr Lerntempo und die Leistungsüberprüfungen individuell zu planen. Diese Form des Unterrichts bietet den Schülern*innen die Möglichkeit, sich besser auf die Anforderungen des unterrichteten Fachs einzustellen und soll den Erwerb der Basiskompetenzen erleichtern.

Individualisierung aufgrund sprachlicher Bedürfnisse (SPORTOBERSCHULE)

Schüler*innen nicht deutscher Muttersprache werden gemäß ihren sprachlichen Bedürfnissen begleitet, unterstützt und bewertet – auch ohne dass hierfür ein IBP vorhanden sein muss. Das offene Lernen erleichtert diese Möglichkeiten.

Mehrtägige Projekte zu volkswirtschaftlichen oder rechtlichen Themen (FOWI)

Die Klassenverbände werden aufgelöst und die Lehrpersonen arbeiten mit den Schülern*innen fächerübergreifend. Themen des Schuljahres 2019/20: 1. Klassen „Nachhaltig konsumieren“, 2. Klassen „moderne Zahlungsmittel“

Politische Bildung:

Demokratie (fächerübergreifend Italienisch-Rechtskunde, FOWI)

Landtag (in FOWI: FÜ Rechtskunde-Geschichte)

Expertenvorträge und Workshops

Vorträge externer Referenten (z.B. Caritas-Schuldnerberatung, Bankreferate, AFI, Verbraucherzentrale, usw.) zu fixen Themenbereichen, aber auch jeweils aktuellen Themen (z.B. Wahlen, Referenden, Wirtschaftsthemen, Politikgeschehen, etc.).

Fachbezogene Lehrausgänge

Lehrausgänge im Fach Rechtskunde verknüpfen Theorie und Praxis (Landtagsbesuch).

Lernberatung

Individuelle und Gruppenunterstützung seitens der Fachlehrer.

Zweites Biennium und Abschlussklasse

Homo Oeconomicus (SOGYM)

Die Schüler*innen lernen anhand eines praktischen Beispiels, wie wirtschaftliche Entscheidungen nach dem Leitbild des Homo oeconomicus getroffen werden.

Betriebsbesichtigungen (SOGYM)

Betriebsbesichtigungen in ausgewählten sozialen Einrichtungen/Unternehmen, damit die Absolventen einen Einblick in und Orientierung zu ihrem künftigen Arbeitsumfeld erhalten.

Schwerpunktprojekt Volkswirtschaft-Recht (SOGYM)

Fortsetzung COVID-19-bedingt ausgesetzt)

Die Schüler*innen sollen sich mit einem aktuellen volkswirtschaftlichen und/oder rechtlichen Thema vielschichtig auseinandersetzen. Dabei lernen sie sich zu informieren, recherchieren, diese Informationen aufzubereiten und in angemessener Form ihre Ergebnisse zu präsentieren. Weiters erwerben die Schüler/innen Sozialkompetenzen wie Team- und Kooperationsfähigkeit und persönliche Kompetenzen wie bspw. das Sprechen vor Publikum.

Projekt „Klimawandel“ (2019-2020;

Die Schüler*innen vertiefen ihre Kenntnisse zum Themenbereich Klimawandel und besuchen eventuell vor Ort Einrichtungen, die mit eigenen Maßnahmen diesem zu begegnen versuchen. Ziel ist es, aus einem interdisziplinären Ansatz heraus ein Verständnis für die vielen Aspekte des Phänomens und seiner Folgen sowie den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erwerben sie auch Kompetenzen im Bereich Recherche und Aufbereitung von Informationen, Präsentation vor Publikum, Teamarbeit.

Projekt „Safer Internet Day“ (FOWI)

Politische Bildung:

Schülerinnen und Schüler der 3. bzw 4.Klasse arbeiten fächerübergreifend in Informatik **In den Maturaklassen wird politische Bildung als FÜ-Projekt gestaltet: Thema „Zivilcourage“.**

Politisches Cafe (Hans Küng – Weltfrieden, FOWI), fachübergreifend SOGYM Politische Bildung: Expertenvortrag mit Albrecht Plangger, Zivilcourage (FOWI)

Externe Expertenvorträge und/oder Workshops (SOGYM, Sport, FOWI)

Expertenvorträge zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themen sollen die Schüler/innen zu interdisziplinären Denkweisen anregen und eine Brücke zur Fachwelt schlagen.

Sonstiges:

Lernberatung (SOGYM, Sport, FOWI)

Individuelle und Gruppenunterstützung seitens der Fachlehrer.

Individualisierung aufgrund sprachlicher Bedürfnisse (besonders in der SPORTOBERSCHULE)

Schüler nicht deutscher Muttersprache werden im Fach bis zum Ende der 3. Klasse bei Bedarf ihren Bedürfnissen gemäß begleitet, unterstützt und bewertet – auch ohne dass hierfür ein IBP vorhanden sein muss. Das offene Lernen erleichtert diese Möglichkeiten.

CLIL – Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen (Sport)

Das Akronym CLIL bezeichnet eine international angewandte Unterrichtsform, mit dem Ziel, die Sprachkompetenz in einer Fremdsprache zu erhöhen. An der Sportschule wird Rechtskunde ein Semester pro Schuljahr mit den gebotenen Hilfestellungen in italienischer Sprache unterrichtet. Im Schuljahr 2019/20 wird diese Unterrichtsform in der 4. Klasse angewandt.

Projekt „Schule und Region“ gemeinsam mit dem Fach BWL (FOWI); Motto: „Neue Zeiten, neue Lernformen“.

TEIL C: siehe Jahresstätigkeitsplan

Referenzrahmen für die Anforderungen an die zweite schriftliche Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT KENNZAHL LI12

Prüfungsmerkmale

Die Prüfung sieht entweder eine Abhandlung fachspezifischer Probleme, Begriffe oder Themen vor oder die Analyse sozialer, rechtswissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Fallbeispiele bzw. Situationen. Beide Arten der Prüfungsstellung können den Kandidat*innen auch mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Daten vorgegeben werden, z. B. in Form von Grafiken, statistischen Tabellen, Artikeln aus Zeitungen oder Fachzeitschriften.

Zur Behandlung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Für den Fall, dass das gemäß Art. 17 Absatz 7 des g.v.D. Nr. 62/2017 jährlich zu erlassende Ministerialdekret eine mehrere Fächer umfassende Arbeit vorsieht, wird die Aufgabenstellung sowohl für den ersten Teil der Prüfung als auch für die Fragen so vorbereitet, dass fächerübergreifende Themen, Problemstellungen und Projektentwürfe vorgesehen werden. Dies soll gewährleisten, dass die vom jeweiligen Bildungsprofil erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fachrichtung in fächerübergreifender Art und Weise überprüft werden können.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden.

Schultypspezifische Fach
SOZIALWISSENSCHAFTEN (Soziologie und Forschungsmethodologie)
Grundlegende Themenbereiche
Die Globalisierung <ul style="list-style-type: none">• Das Phänomen der Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene• Kulturen und neue Identitäten, Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft<ul style="list-style-type: none">- Multikulturalität• Die multikulturelle Gesellschaft: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen• Soziologische Interpretation der Migrationsprozesse<ul style="list-style-type: none">- Arbeit• Entwicklung, Dynamiken und Probleme der gegenwärtigen Arbeitswelt• Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit<ul style="list-style-type: none">- Staatsbürger und Institutionen• Staatsbürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen

- Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Staat und Wohlfahrtsstaat
- Der dritte Sektor
- Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext
- Massenmedien und Kommunikation
- Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken
- Kommunikationsflüsse durch Massenmedien und soziale und politische Prozesse
- Sozialforschung
- Forschungsmethoden in der Soziologie
- Angewandte empirische Forschung zu bedeutenden sozioökonomischen Themen

Prüfungsziele

- Die Prüfung gibt den Kandidat*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:
- Verschiedene Theorien, Ansätze und Modelle der Sozialwissenschaften zu erkennen
 - die jeweilige Fachsprache zu verwenden
 - Phänomene, Sachverhalten und Probleme in Beziehung zu Kulturmodellen und zur sozialen Organisation zu setzen
 - einen wissenschaftlichen Ansatz für die angewandte empirische Forschung in den Sozialwissenschaften zu entwickeln
 - erworbenes Wissen auch in anderen Fachbereichen einzusetzen

RECHT UND VOLKSWIRTSCHAFT

Grundlegende Themenbereiche

- Staat und Verfassung: Grundsätze und Wertvorstellungen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens
 - Entwicklung des italienischen Staates und Entstehung der Verfassung der Italienischen Republik
 - Wesentliche Merkmale des Staates und italienische Staatsbürgerschaft
 - Grundprinzipien der Verfassung
 - Rechte und Pflichten der Staatsbürger
- Aufgaben des Staates und Verfassungsorgane
- Ausübung der Volkssouveränität, allgemeines Wahlrecht, politische Rechte und Bürgerbeteiligung, politische Vertretung und neue Formen der Konsensbildung

- Regierungsform der Republik und politische Institutionen auf nationaler und lokaler Ebene
- Staatsverwaltung und Subsidiaritätsprinzip
- Wirtschaftsordnung und Verfassung
- Wirtschaftliche Beziehungen im Sozialstaat, auch mit Bezug auf den dritten Sektor
- Rolle und Aufgaben der staatlichen Institutionen in der Wirtschaft und wirtschaftspolitische Instrumente
- Haushalt und Zielsetzungen des modernen Sozialstaates, auch im Hinblick auf den Welfare Mix
- Das Wirtschaftssystem im Zeitalter der Globalisierung
- Wirtschaftswachstum und -entwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer ethischen Vision von Gerechtigkeit und Verantwortung in Raum und Zeit
- Der Handel und Auswirkungen seiner neuen globalen Dimension auf Wirtschaft und Recht
- Nachhaltige Lösungen für Probleme der Unterentwicklung
- Internationale Organisationen und Europäische Union
- Die UNO und andere internationale Organisationen
- Der Prozess der europäischen Integration: Unionsbürgerschaft, Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion

Prüfungsziele

Die Prüfung gibt den Kandidat*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:

- Interpretationskategorien der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zu erkennen
- die jeweilige Fachsprache zu verwenden
- die Mechanismen des Zusammenspiels von Wirtschaft und Recht auf lokaler, nationaler und supranationaler Ebene zu erkennen
- nachhaltige Entscheidungen zur Verminderung von Entwicklungsunterschieden und zur Förderung der Ressourcenschonung, auch mit Hilfe von Vergleichen, nachzuvollziehen
- die Grundprinzipien der Verfassung und die Rechte und Pflichten der Staatsbürger, auch in einer europäischen Dimension, zu erfassen
- die Verfassungsorgane, deren Beziehungen zueinander, sowie die Rolle der öffentlichen Verwaltung als Leistungsträgerin zu kennen.

Bewertungsbogen für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
<p>Wissen Kenntnis der Begriffskategorien der Rechts-, Wirtschafts- bzw. Sozialwissenschaften, sowie des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den spezifischen Fachbereichen.</p>	7
<p>Verstehen Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen</p>	5
<p>Interpretieren Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden.</p>	4
<p>Argumentieren Erfassen von Wechselbeziehungen und Zusammenspiel von wirtschaftlichen, rechtlichen bzw. sozialen Phänomenen; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung.</p>	4

Fachgruppe KUNST- und KUNSTGESCHICHTE

Teil A: Langfristige Ziele

Die **vorrangige Aufgabe** des Kunstunterrichts ist es, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Kunst und Kultur zu wecken. Hierbei werden folgende Ziele und Kompetenzen eingebunden:

- Sich auseinandersetzen mit Kunst und dem kulturellen Erbe
- Sichtbarmachen der vielfältigen Erscheinungsmöglichkeiten
- Bilden von eigenen ästhetischen Urteilen, diese begründen und anderen Meinungen gegenüber tolerant sein
- Darstellen und reflektieren von Schnittstellen und anderen Zeichensystemen
- Erkennen, benennen, interpretieren und vergleichen von gestalterischen, formalen, stilistischen Elementen und Zeichensprachen
- Kennenlernen von verschiedenen künstlerischen Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise
- Wertschätzen des eigenen Ausdrucks und gegenüber anderen zu fördern
- Anwenden ästhetischen Wissens und von Techniken an eigenen Arbeiten

Wie wollen wir diese Ziele und Kompetenzen erreichen?

- An Werkbeispielen aus der Kunstgeschichte das Wissen aufbauen
- Beobachten und Beurteilen an Werkbeispielen schulen
- Diskussionsmöglichkeiten schaffen
- Kunst in den geschichtlichen Kontext stellen
- verschiedene Vorstellungen und Konzepte der Kunst erfahren
- Sich selbst in praktische Aufgaben mit künstlerischen Verfahren, Konzepten und Techniken auseinandersetzen und sie ausprobieren
- Durch Individualisierung und Inklusion Raum für Vielfalt schaffen
- Kooperative Lernformen unterstützen und anwenden
- Offenes, modulares Lernen einbauen (durch digitale Medien, aber auch in Zusammenarbeit mit den Medien der Bibliothek)

Teil B: Mittelfristige Ziele

Allgemein

Die inhaltlichen Schwerpunkte sollen die Einteilung in eine grobe Struktur über die drei Jahre die Möglichkeit einer Orientierung schaffen. Dabei wird in jeder Schulstufe ein Schwerpunkt gesetzt, sodass bis zum Ende der 5. Klasse ein Überblick über die Entwicklung der Kunst in Europa besteht. Immer wieder werden auch Beispiele außereuropäischer Kunst gezeigt, um eine Offenheit nach außen aufzuzeigen.

Insgesamt sollen auch Möglichkeiten geschaffen werden, um die kreativen Projekte der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen (durch schulinterne oder schulexterne Ausstellungsmöglichkeiten).

3. Klasse

- Annäherung an den Begriff von Kunst
- Entwicklung der Kunst in Europa und auch der anderen Kontinente (Fokus: Prähistorische Kunst bis Gotik)
- Entdecken des kulturellen Erbes in der Umgebung (eventuelle Lehrausgänge)

4. Klasse

- Werkbetrachtung und Werkanalyse an Beispielen aus der Kunstgeschichte (Fokus: Renaissance bis Ende des 19. Jh.)
- Mitarbeit am FÜS (Fächerübergreifendes Projekt SOGYM)
- FÜ Kreatives Gestalten (Die Möglichkeit, eigenes Wissen von kreativen Techniken an Kindergartenkinder und Grundschülerinnen und -schüler zu vermitteln)

5. Klasse

- Auseinandersetzung mit der modernen und zeitgenössischen Kunst
- Erkennen und Verstehen unterschiedlicher Kunstkonzepte und wie Geschichte und Politik ästhetisch-kreative Strömungen beeinflussen

Teil C: Jahrestätigkeitsplan

Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Jahrestätigkeitsplan. Bei interessanten Angeboten von Ausstellungen, Workshops, Expertenunterricht, Projekten, Wettbewerben etc. behält sich die Fachgruppe vor, diese aufzugreifen und im Tätigkeitsprogramm zu ergänzen.

Jahresprogramm der 4. SoGym

² Mögliche Ergänzung des Jahresplans

Themen und Inhalte der Kunstgeschichte und der praktischen Arbeiten	Fächerübergreifende Themen und Anmerkungen
1. Stunde: Was ist Kunst? Versuch einer Definition – was gehört alles zur Bildenden Kunst – Bestandsaufnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahmen des Wissens • Überblick schaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Kunstgeschichte Wiederholung. Prähistorische Kunst - Antike - Mittelalter • Erstellen einer Zeitleiste 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahmen des Wissens • Überblick schaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance • Manierismus • Zentralperspektive • Stillleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • Beobachten, Erfassen und Wiedergabe von Gesehenem
<ul style="list-style-type: none"> • Barock • Rokoko • Rapport/Muster/Illusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • Experimentelles, praktisches Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Klassizismus • Romantik • Helden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • Bilder und Vorbilder wie sie sich verändern
<ul style="list-style-type: none"> • Impressionismus • Bewegung in der Malerei, Fotografie und Film ² 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • Licht als gestaltendes Element
Letzte Stunde Was ist Kunst? Zwischenstand/Reflektion	Kritisches Denken und Hinterfragen des Wissens

„Das Künstlerische ist ein Mittel, die Welt zu verstehen und zu erforschen“ – in diesem Sinne wird die Vielfalt künstlerischen Schaffens anhand praktischer Beispiele greifbar gemacht. Die Schüler*innen werden während des Schuljahres durch verschiedene Techniken zu vielfältigen Aufgabenstellungen ihre Kreativität und Fähigkeiten in künstlerisches Schaffen umsetzen.

Mögliche Ausflugsziele: Museion, Hofburg Brixen, Marienberg, Marmor Laas
Künstler*innen-Begegnung

Es werden folgende Kompetenzen bei den Schüler*innen gefördert:

[1]

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren und sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen

- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen, Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren und dies in eigenen Arbeiten umsetzen

[2]

- die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen, Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und mit angemessener Fachsprache beschreiben
- sich mit dem europäischen Kulturerbe auseinandersetzen und die Weltkunst mit den unterschiedlichen Weltbildern analysieren und wertschätzen
- die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen

[3]

- verschiedene materielle und ästhetische Mittel für die Umsetzung der bildnerischen, gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten nutzen
- die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit dem Begriff bildende Kunst und Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmitteln präsentieren
- mit vielfältigen Gestaltungsmitteln selbst Objekte schaffen oder bestehende Objekte überarbeiten und verschiedene Objekte und Räume darstellen.

Jahresprogramm der 5. SoGym

³ Mögliche Ergänzung des Jahresplans

Themen und Inhalte der Kunstgeschichte und der praktischen Arbeiten	Fächerübergreifende Themen und Anmerkungen
1. Stunde: Was ist Kunst? Versuch einer Definition – was gehört alles zur Bildenden Kunst – Bestandsaufnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahmen des Wissens • Überblick schaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Kunstgeschichte Wiederholung, Prähistorische Kunst - Antike - Mittelalter - Neuzeit 17.Jh., 18.Jh. • Erstellen einer Zeitleiste 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahmen des Wissens • Überblick schaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Impressionismus • Fotografie: Licht einfangen • Bildinterpretation 	<ul style="list-style-type: none"> • Genaues Betrachten der Kunst • analysieren und interpretieren von Kunstwerken • Licht als gestaltendes Element
<ul style="list-style-type: none"> • Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion • Natur vs. Kunst: Interpretation 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • Experimentelles, praktisches Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Dadaismus, Surrealismus • aus Musik werden Bilder, Songtexte illustrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • kritisches Denken und Hinterfragen • Bilder und Vorbilder - wie sie sich verändern
<ul style="list-style-type: none"> • Kunst unter den Diktatoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Architektur im Faschismus • Krieg und Migration • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren
<ul style="list-style-type: none"> • Kunst nach 1945 Rationalismus nach 1945, Realismus, Amerikanische Kunst Pop Art, Action Painting • Kinetik, Aktionskunst, Op Art, Land Art • Schein und Sein 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst betrachten, analysieren und interpretieren • Beschäftigung mit Abstraktion und Farbe in der Malerei
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgenössische Künstler • Zeitgenössische Künstler in Südtirol ³ 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung mit aktueller Kunst • Themen und Inhalte der zeitgenössischen Kunst
Letze Stunde Was ist Kunst? Zwischenstand/Reflektion	Kritisches Denken und Hinterfragen des Wissens

„Das Künstlerische ist ein Mittel, die Welt zu verstehen und zu erforschen“ – in diesem Sinne wird die Vielfalt künstlerischen Schaffens anhand praktischer Beispiele greifbar gemacht. Die Schülerin / der Schüler wird während des Schuljahres durch verschiedene Techniken zu vielfältigen Aufgabenstellungen seine / ihre Kreativität und Fähigkeiten in künstlerisches Schaffen umsetzen.

Mögliche Ausflugsziele: Museion, MART, Künstler*innenbegegnung

Es werden folgende Kompetenzen bei den Schüler*innen gefördert:

[1]

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren und sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen, Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren und dies in eigenen Arbeiten umsetzen

[2]

- die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen, Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und mit angemessener Fachsprache beschreiben
- sich mit dem europäischen Kulturerbe auseinandersetzen und die Weltkunst mit den unterschiedlichen Weltbildern analysieren und wertschätzen
- die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen

[3]

- verschiedene materielle und ästhetische Mittel für die Umsetzung der bildnerischen, gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten nutzen
- die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit dem Begriff bildende Kunst und Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmitteln präsentieren
- mit vielfältigen Gestaltungsmitteln selbst Objekte schaffen oder bestehende Objekte überarbeiten und verschiedene Objekte und Räume darstellen.

Fachgruppe BEWEGUNG UND SPORT

Ausrichtung zum Dreijahresplan

Teil A: Langfristige Ziele

Vorrangiges Ziel des Faches Bewegung und Sport ist es, dass die Schüler*innen Kompetenzen entwickeln und imstande sind, aus der Fülle von Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten selbstbestimmt und eigenverantwortlich ihre zukünftigen Freizeitaktivitäten gestalten.

Der sozialerzieherische Beitrag und die Möglichkeiten, sich im Handlungsfeld Sport zu erleben, sind wesentlicher Bestandteil unseres Unterrichts. Es werden Möglichkeiten zur Kooperation, Kommunikation und Auseinandersetzung durch Partner- und Gruppenarbeit geboten, um die Schüler an den unterrichtlichen Entscheidungen zu beteiligen, sportliche Situationen selbstverantwortlich gestalten zu können und ihre praktischen Erfahrungen zu reflektieren.

Die angestrebten fachlichen Kompetenzen im Fach Bewegung und Sport, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen sowie Kenntnisse umfassen, sind ganzheitlich zu verstehen. Deshalb bauen wir in allen Schultypen fachspezifische Kompetenzen über die Schullaufbahn gezielt und systematisch auf, indem wir immer wieder neue Gelegenheiten bieten, Gelerntes in unterschiedlich variablen Kontexten im Unterricht, in Schulprojekten und im Schulsport sowie in der eigenen Sportart anzuwenden.

Körperwahrnehmung und Gesundheit: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern, Gesundheit und Gesundheitsbewusstsein entwickeln und fördern

Können und Leistung: Leisten und Leistung beim Sporttreiben erfahren, verstehen und reflektieren

Integration und Kooperation: im Sporttreiben kooperieren, wettstreiten und sich verständigen

Gestaltung: kreativ Bewegungsideen erproben und sich körperlich ausdrücken

Erlebnis in Natur und Wagnis: etwas wagen und verantworten

Landesschwerpunkt Sport: neben dem praktischen Unterricht werden sportrelevante Inhalte im Fach **Sportkunde** theoretisch vermittelt, um die Basis für eine spezifische und detaillierte Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport zu ermöglichen. Theoretische Kompetenzen runden die praktischen Fachkompetenzen ab und ermöglichen das mündliche wie schriftliche Vertiefen in die Thematik.

Teil B: Mittelfristige Ziele

Kompetenzen 1. Biennium

- Die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Üben erweitern sowie Spielkompetenzen in verschiedenen Sportarten erwerben und anwenden.

- vielseitiges Bewegungsangebot erleben

- Leistungsfähigkeit einschätzen und steigern
 - grundlegende Sportarten üben und festigen
 - Elementare Techniken im Spiel anwenden
- Freude und Vertrauen in Bewegungsabläufe gewinnen, kooperativ in der Gruppe handeln, sowie die Auswirkungen von körperlicher Betätigung auf die Gesundheit erkennen.
- Körperreaktionen bei Belastung und Erholung wahrnehmen
 - Freude am Bewegen erleben
 - Die Notwendigkeit des Aufwärmens verstehen
 - Gesundheitsorientiertes Dehnen, Kräftigen, Laufen, Belasten und Regenerieren erlernen
- Bei Sport und Spiel in der Natur sportspezifische Fertigkeiten entwickeln, sowie erforderliche Sicherheitsmaßnahmen zum eigenen und zum Schutz der anderen anwenden.
- eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen
 - mögliche Gefahrensituationen erkennen
 - erforderliche Verhaltens- und Sicherheitsregeln bei Outdoorsportarten einhalten

Kompetenzen 2. Biennium und Abschlussklasse

- verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen und organisieren, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden, sowie sich Leistungsvergleichen unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen.
- Die Spielfähigkeit steigern
 - Bewegungsaufgaben selbständig lösen
 - Spielregeln variabel einhalten
 - Fairplay
- den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen, einen aktiven Lebensstil pflegen sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern.
- Gesundheitsorientiertes Training durchführen
 - verschiedene Fitnessmethoden kennen und können
- Bewegung, Spiel und Sport im Einklang mit der Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben.
- die Natur als Spiel- und Bewegungsraum wahrnehmen
 - Verantwortung und Sicherheit beim Sport übernehmen

Kompetenzen im Fach Sportkunde - 1. Biennium

- Einblick in die Erscheinungsformen des Sporttreibens gewinnen und in die Geschichte des Sports und dessen historisch kulturelle Zusammenhänge einsehen
 - die Fachsprache kennen und verstehen
 - geschichtliche und kulturelle Entwicklung des Sports kennen
- Die Aufgaben und Funktionen der biologischen Organsysteme des menschlichen Körpers kennen und mit sportlicher Leistungsfähigkeit in Verbindung bringen sowie Kenntnisse über optimale Sporternährung und Energiebereitstellung erlangen und in die Praxis umsetzen.
 - Sportbiologische Grundlagen für Training verstehen
 - Ernährungsplan verstehen und umsetzen
- Sich Basiswissen über den Erwerb der motorischen Fähigkeiten sowie über die Entwicklungsstufen für das motorische Lernen aneignen und dies in der Planung des sportlichen Trainings berücksichtigen.
 - grundsätzliche Fachbegriffe und Wissen im Bereich Trainingsgestaltung und Bewegungslernen erwerben und anwenden

Kompetenzen im Fach Sportkunde - 2. Biennium

- Sportbiologische Erkenntnisse und Gesundheit in Zusammenhang bringen, analysieren und für die eigene sportliche Leistung anwenden und optimieren
 - Trainingsmethoden und Energiestoffwechsel kennenlernen
 - Gesundheit, Ernährung und Sport in einem gesunden Lebensstil einbringen
- Kenntnisse der Trainingslehre und deren verschiedene Methoden erfahren und anwenden
 - Trainingssteuerung und Kontrolle kritisch hinterfragen
 - Psychoregulation als Unterstützung im Sport einsetzen
- Zusammenhänge von Sport und Umwelt verstehen und sich kritisch mit dem Phänomen Wintersport auseinandersetzen.
 - Lawinenkunde
 - Erste-Hilfe

Kompetenzen im Fach Sportkunde - Abschlussklasse

- Die Bedeutung der Erkenntnisse aus der Bewegungslehre für die Beschreibung, Analyse und Verbesserung von Bewegungsformen kennen und diese in der eigenen sportlichen Praxis anwenden.
 - Grundlage der Analyse von Sporttechniken anwenden

- Die Erkenntnisse aus Trainingslehre sowie allgemeiner Methodik speziell im Kinder- und Jugendtraining verstehen, Übungsprogramme verschiedener sportlicher Disziplinen ausarbeiten.
 - Kinder- und Jugendtraining gestalten
- Die Zusammenhänge von Sport und Gesellschaft erkennen und Problemlösungsmöglichkeiten selbständig erarbeiten, sprachlich und schriftlich wiedergeben.
 - Sich mit modernem Sport aus gesellschaftspolitischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht kritisch auseinandersetzen

Teil C: Jährliche/laufende Tätigkeit

Siehe aktuellen Tätigkeitsplan.

Fachgruppe **INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE**

A. Welche Ziele verfolgen wir langfristig?

- **ICDL**
Die Vorbereitung auf die ICDL-Prüfungen im Rahmen des IKT-Unterrichts wird in den ersten drei Schuljahren durchgeführt. Diese Prüfungen sind verpflichtend für die FOWI und freiwillig für die SPORTOBERSCHULE.
- **Medienkompetenz**
Die Schüler*innen sollen den Umgang mit dem Internet und insbesondere mit den sozialen Medien im Internet im Hinblick auf die Datensicherheit kritisch betrachten lernen.
Die wesentliche Frage dabei: Welche Rechte und Pflichten habe ich bei der Benutzung des Internets.
- **Praxis-Orientierung**
Der IKT-Unterricht findet in den EDV-Räumen bzw. in den Klassenräumen mit den eigenen Laptops statt. Die Schüler*innen arbeiten dabei die meiste Zeit selbstständig am PC unter Aufsicht der Lehrperson an vorgegebenen Aufgabenstellungen und liefern die entsprechenden Ergebnisse in digitaler Form ab.

Digitale Lernplattform

Die Schüler*innen sollen den Umgang mit modernen digitalen Kommunikationsplattformen erlernen und anwenden können. Die Inhalte und Arbeitsaufträge werden in der Lernplattform Teams bzw. Moodle hinterlegt. Alle Unterlagen, Aufgabenstellungen, Lösungen und Fragenkataloge sind über diese Lernplattform jederzeit auch von zu Hause aus abrufbar. Auch die Tests werden zu einem großen Teil digital durchgeführt.

Inhalte:

- **Grundlagen**
Das 10-Finger-Tastschreiben ist Grundlage für ein flüssiges und effizientes Arbeiten am PC. Die grundlegende Funktionsweise eines PC's sowie eines Betriebssystems und die verschiedenen Ausprägungen von „Hardware“ werden erklärt. Der Umgang mit einem PC wird über die am häufigsten verwendeten Anwenderprogramme praxisnah vermittelt: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, PowerPoint, Gimp, Outlook.
- **Internet**
Die Geschichte und Entwicklung des Internets bis in die heutige Zeit wird erläutert. Technische Infrastruktur sowie gängige Zugangsmöglichkeiten zum Internet für den Privatanwender werden anhand von Beispielen erklärt. Zusätzlich werden aktuelle Entwicklungen des Internets am Beispiel Industrie 4.0 behandelt.

- Digitale** **Bildbearbeitung**
 Die Funktionsweise dieser Programme wird anhand des populären Bildbearbeitungsprogramms GIMP gelehrt. Welche digitalen Bildformate gibt es und welche Besonderheiten haben diese? Für welche Zwecke werden die verschiedenen Formate verwendet? Welche Programme gibt es zum Bearbeiten von digitalen Bildern?
- Datenbanken**
 Der Aufbau und die Struktur von Datenbanken werden an konkreten Beispielen einer Datenbank-Applikation (Microsoft Access) praxisnah vermittelt: Tabellen, Formulare, Abfragen, Berichte, Datenfeldtypen, Datenfeldeigenschaften, Redundanz, Integrität, Indizierung, Beziehungen.
- Website**
 Die grundlegenden Sprachen des Web (HTML und CSS) zur Darstellung der Inhalte einer Website werden geübt. An einfachen Beispielen sollen die Grundzüge dieser beiden wichtigsten „Sprachen“ vermittelt werden. Die Schüler*innen erstellen ein Konzept für eine eigene Website und implementieren dieses mit einem modernen CMS-System (z. B. Joomla)
- Betriebliche** **Software**
 Am Beispiel Online-Shopping- und CRM-Software soll vermittelt werden, wie im Unternehmen Software eingesetzt wird und welche zentrale Rolle die IT heute in Betrieben spielt.
 Als aktuelle Entwicklung soll der Begriff der sogenannten „Cloud“ kritisch untersucht und analysiert werden.

B. Wo ergeben sich besondere Notwendigkeiten?

Ziele/Methoden	Notwendigkeiten
Digitale Lernplattform	Untersuchung der verschiedenen Möglichkeiten der Lernplattformen und dementsprechende Schulung für Lehrpersonen.
Datenzugriff über Cloud-Systeme	Ankauf und Betrieb eines Cloud-Systems für Schüler/Lehrer
Kopräsenz (Inklusion, Individualisierung)	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Nutzung des Fortbildungsangebots hinsichtlich unserer gewählten Schwerpunkte	Finanzielle Mittel

Offenes modulares Lernen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
--------------------------	---

C. Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Jahrestätigkeitsplan.

Fachgruppe KATHOLISCHE RELIGION

Ausrichtung zu Dreijahresplan

TEIL A: langfristige Ziele

- **Leitgedanken**

Auszug aus den Rahmenrichtlinien des Schulamtes:

*„Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schüler*innen die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schüler*innen zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.*

*Der katholische Religionsunterricht wendet sich an alle Schüler*innen, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben oder sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts der unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse der Schüler*innen kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen. Die im Religionsunterricht erworbenen Orientierungen ermöglichen einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens und sind auf eine lebensfreundliche und menschenwürdige Zukunft für alle gerichtet.“*

- Im Mittelpunkt der Vorbereitungs- und Lehrtätigkeit soll das Bewusstsein stehen: „Ich unterrichte nicht ein Fach, sondern Menschen.“ Es sind Menschen mit einer persönlichen Lebensgeschichte, mit eigenen Bedürfnissen und Visionen, sowie individuellen Lösungsstrategien für die Herausforderungen des Lebens.
- Die Schüler*innen sollen in dieser Welt, die geprägt ist von Pluralismus und Relativismus, durch Auseinandersetzung mit den verschiedenen Weltanschauungen ihren eigenen Standpunkt finden und begründen können. Die unterschiedlichen Haltungen sollen wertfrei nebeneinander stehen dürfen, um dann die möglichen Konsequenzen auf persönlicher, sozialer und globaler Ebene zu erfassen.
- Die behandelten Themen sollen so ganzheitlich wie möglich beleuchtet werden, sodass die Schüler/innen möglichst viele Aspekte davon kennenlernen. Die Schüler/innen sollen erkennen, dass jedes Handeln und Sprechen geprägt ist von einem bestimmten Menschen- und Weltbild und dass dabei unterschiedliche Werte, Motivationen, Lebenseinstellungen und Ziele im Hintergrund stehen. Eine ganzheitliche Perspektive bedeutet auch, dass jeder Zugang eine Teilwahrheit aufgreift und einen wertvollen Beitrag leistet, um die Wirklichkeit besser zu erfassen. Sie sollen die teils komplexen Zusammenhänge wahrnehmen, weg von der

oberflächlichen Betrachtung hin zur Tiefendimension und Vielschichtigkeit von Prozessen, weg von der fahrlässigen schmalspurigen Kurzsichtigkeit hin zur verantwortungsvollen Lang- und Weitsichtigkeit bei der Entscheidungsfindung.

- Die Schüler*innen sollen Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit entwickeln können, indem ethische Aspekte reflektiert werden. Die Schüler*innen werden immer wieder mit offenen Fragen konfrontiert und sollen lernen, mit diesen zu leben. Viele dieser Fragen werden erst im Laufe des Lebens in Einzelsituationen individuell und mit Einbeziehung aller Beteiligten beantwortet.
- Inhaltliche Schwerpunkte liegen im Kennenlernen der Weltreligionen, um verschiedene Handlungsmuster, denen die Schüler*innen im Alltag begegnen, sowie aktuelle Ereignisse einordnen und verstehen zu können.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Erwerb einer angemessenen Sprach- und Kommunikationskompetenz. Die Schüler*innen sollen erkennen, dass es im religiös-spirituellen Bereich eine eigene Symbolsprache braucht, um die Bedeutung, Sinnhaftigkeit und die Tiefendimension religiöser Erfahrungen zum Ausdruck bringen zu können. Die Wertschätzung in zwischenmenschlichen Begegnungen soll durch achtsame Kommunikation gefördert werden. Unter anderem soll immer wieder auch die „Gewaltfreie Kommunikation“ nach M. Rosenberg zur Anwendung kommen.
- Die Ganzheitlichkeit des Religionsunterrichts besteht auch darin, dass neben dem Fachwissen die Persönlichkeitsbildung und die Herzensbildung in gleichwertiger Weise Platz finden sollen.
- Im Rahmen der langfristigen Ziele erscheint es sinnvoll, die Einführung eines Unterrichtsfaches in Erwägung zu ziehen, der für alle Schüler*innen verpflichtend und den anderen Fächern gleichgestellt ist. Welche Bezeichnung für dieses Fach angemessen wäre, wäre eingehender zu reflektieren. „Ethik“ scheint zu kurz bemessen zu sein.

• **Fächerübergreifendes Lernen**

Fächerübergreifendes Lernen findet zurzeit (außer je nach Thema bei Projekten der 4. Klassen) nicht statt. Hier liegt aber sehr viel Potential. Viele Themen überschneiden sich mit dem Religionsunterricht, besonders im SOGYM, besonders bei den ethischen Themen. In vielen Bereichen braucht es vorab Informationswissen, um dann ethische Überlegungen ergänzend einbringen zu können.

• **Individualisierung und Inklusion**

Individualisierung erfolgt durch verschiedene Rahmenbedingungen und Angebote.

- Das **Themenangebot**, ausgehend vom Curriculum, sollte sich weitgehend mit den Interessen der Schüler*innen überschneiden. Daher werden die Interessen der Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres abgefragt und ausgewertet.
- Bei der **Leistungserbringung** können sich die Schüler*innen zusätzlich persönlichen fachspezifischen Themen widmen, die ihrem Interessensgebiet entsprechen, auch wenn sie nicht während des Unterrichts behandelt werden.
- Die **Form der Leistungserbringung** kann den Fähigkeiten und Neigungen der Schüler/innen entsprechend gewählt werden. Die Arbeitsaufträge werden vielschichtig

angeboten, aus denen die Schüler*innen wählen können. Auch verschiedene kreative Auseinandersetzungen mit einem Thema sind möglich.

- Die Schüler*innen werden immer wieder von der Lehrperson ermutigt, ihre Individualität und Einzigartigkeit wahrzunehmen, kennenzulernen und zum Ausdruck zu bringen.

Individualisierung und Inklusion gehen Hand in Hand.

- Wir alle sind Menschen mit „besonderen Bedürfnissen“. Inklusion sollte in jeder Klasse stattfinden, auch wenn keine Schüler*innen mit Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund Mitglied der Klasse sind. Die Grundgedanken der Inklusion

„... wenn Anderssein normal ist.“

„... wenn Unterschiedlichkeit zum Ziel führt.“

„... wenn das Nebeneinander zum Miteinander wird.“

sollten auf mehreren Ebenen vermittelt und bewusstgemacht werden. Gemeinschaftsgefühl, Toleranz, Respekt und Wertschätzung erhöhen sich, wenn die Perspektive Raum bekommt, dass wir uns in unserer Einzigartigkeit gegenseitig bereichern, ergänzen und voneinander lernen können. Zugehörigkeit entsteht nicht nur durch Gleichschaltung mit anderen, sondern indem sich die Gruppe öffnet für Neues und Fremdes. Wer seine eigene Individualität kennt und schätzt, kann sich besser in die Gemeinschaft einbringen.

Inklusion im eigentlichen Sinne findet zurzeit wenig statt.

- Die Integrationsschüler*innen halten sich selten in der Klasse auf. Sie sind im Schulgebäude ständig präsent, daher werden sie als Teil der Schulgemeinschaft wahrgenommen. Wirkliche Begegnung und Wahrnehmung dessen, welche Rolle sie für die Gemeinschaft einnehmen, findet kaum statt.
- Schüler*innen mit Migrationshintergrund sind im Religionsunterricht nicht anwesend, da sie meistens einer anderen Religion zugehörig sind. Eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit – das friedliche und wertschätzende Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen – kann dadurch im Klassenverbund während der Religionsstunde nicht gelebt werden. Besonders dieser Aspekt sollte Grund genug sein, um die Rahmenbedingungen dieses Faches zu überdenken. Toleranz erwächst aus Verstehen, Verstehen durch Kennenlernen.
- Schüler*innen, die sich von religiösen Inhalten abwenden, entfernen sich auch vom Religionsunterricht. Gerade diese Schüler*innen wären aber wertvolle Diskussionsteilnehmer, weil durch konstruktive Kritik auch eine gute Reflexion erfolgen kann. Schüler*innen sollen lernen, wie sie ihren Widerstand angemessen zum Ausdruck bringen und begründen können. Sie sollen schulorganisatorisch keinen Vorteil haben, wenn sie nicht am Unterricht teilnehmen (später zur Schule kommen oder die Schule früher verlassen).

- **Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungsträgern**

siehe Tätigkeitsplan: Caritas – Haus Ruben, youngCaritas, Forum Prävention

- **Qualitätssicherung**

Die Qualitätssicherung erfolgt durch Selbstreflexion, Reflexion der Unterrichtsgestaltung, Fachgruppenbesprechungen und durch Evaluation in Form von schriftlichen Rückmeldungen der Schüler*innen.

- **Schulfeiern**

Eröffnungsfeier, Weihnachtfeier, Faschingsfeier (nur bei ausreichend Beiträgen der Schüler*innen), Abschlussfeier.

Feste und Rituale sollen den Schulbetrieb unterbrechen, zugleich aufwerten und Zeichen setzen. Sie eröffnen neue Erfahrungsräume, stärken die Schulgemeinschaft und bieten den aktiv teilnehmenden Schüler/innen Möglichkeiten der Kompetenzerweiterung. Hauptakteure sind außer bei der Eröffnungsfeier die Schüler*innen.

TEIL B: mittelfristige Ziele

- **Fachlicher Entwicklungsplan**

Wenn die Anzahl der Schüler*innen, die den Religionsunterricht besuchen, so bleibt, bzw. weiterhin sinkt, wird das wahrscheinlich zur Folge haben, dass in diesem Fach die Klassen zusammengelegt werden, wie es an anderen Schulen bereits der Fall ist.

- **Mittelfristige Ziele**

- Umsetzen des kompetenzorientierten Unterrichtens und Bewertens
- Werkstattarbeit bzw. Stationenarbeit anbieten, damit individuelles Lernen zu unterschiedlichen Themen möglich wird.

- **Besondere Notwendigkeiten**

Schulseelsorge

TEIL C: Siehe aktuellen Jahrestätigkeitsplan

WAHLFÄCHER

TEILE A und B: langfristige Ziele

Das Angebot für Wahlfächer wird den jeweiligen Erfordernissen bzw. möglichen aktuellen Bedürfnissen angepasst, insbesondere auch mit Blick auf die SPORTOBERSCHULE und auf die Schulschwerpunkte. Es ergibt sich einerseits aus Wünschen der Schüler*innen und Schüler und andererseits aus jeweils sich bietenden passenden Möglichkeiten und Bedürfnissen, verbunden mit dafür bereitstehenden Ressourcen.

Ziel ist es einerseits in attraktiver und zeitgemäßer Form besondere Fähigkeiten, Talente der Schüler*innen zu fördern und andererseits ebenso besonderen Bedürfnissen von Schüler*innen zu entsprechen.

TEIL C: siehe aktuellen Jahrestätigkeitsplan

Milon

Angebote zu den sportlichen Schul- und Landesschwerpunkten

PNRR scuola 4.0

Dekrete:

DEKRET DER
SCHULFÜHRUNGSKRAFT Nr. 119
vom 01.06.2023

Betreff:

**Einrichtung der Planungsgruppe
PNRR** - Umsetzung des Plans „Schule
4.0“ und der Investitionslinie 3.2
„Schule 4.0“, finanziert von der
Europäischen Union - Next Generation
EU

- Maßnahme 1 - Next Generation
Classrooms
- Maßnahme 2 – Next Generation
Labs - Laboratorien für die
digitalen Berufe der Zukunft

Schuljahr 2022/2023

DECRETO DEL DIRIGENTE
SCOLASTICO n. 119 del 01.06.2023

Oggetto:

Costituzione gruppo di progettazione
PNRR - attuazione del Piano “Scuola
4.0” e della linea di investimento 3.2
“Scuola 4.0”, finanziata dall'Unione
Europea - Next generation EU –

- Azione 1 - Next Generation
Classrooms
- Azione 2 – Next generation labs
- Laboratori per le professioni
digitali del futuro

A.S. 2022/2023

Die Schulführungskraft

Nach Einsichtnahme in

- das Landesgesetz vom 29. Juni
2000, Nr. 12, betreffend
„*Autonomie der Schulen*“,
- das Landesgesetz vom 12.
November 1992, Nr. 40, betreffend
„*Ordnung der Berufsbildung*“,
- das Dekret des
Landeshauptmanns vom 4.
September 2018, Nr. 23, betreffend
„*Durchführungsverordnung über
die Autonomie und die
Mitgestaltung in den Schulen der
Berufsbildung*“,

Il dirigente scolastico

Vista la legge provinciale 29 giugno
2000, n. 12, recante “*Autonomia delle
scuole*”;

vista la legge provinciale 12 novembre
1992, n. 40, recante “*Ordinamento
della formazione professionale*”;

visto il decreto del Presidente della
Provincia 4 settembre 2018, n. 23,
recante “*Regolamento di esecuzione
relativo all'autonomia e alla
partecipazione nelle scuole
professionali*”;

- die Satzung der Schule Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals
 - den Nationalen Aufbau- und Resilienzplan (PNRR), das durch den Beschluss des Rates vom 13. Juli 2021 endgültig genehmigt wurde,
 - das Ministerialdekret Nr. 161 vom 14. Juni 2022, über die Verabschiedung des Plans „Schule 4.0“ zur Umsetzung der Investitionslinie 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ im Rahmen von Mission 4 - Komponente 1 - des von der EU finanzierten Nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU,
 - das Ministerialdekret Nr. 218 vom 8. August 2022 über die Aufteilung der Ressourcen auf die Schulen im Rahmen der Umsetzung des Plans „Schule 4.0“ gemäß Mission 4 - Bildung und Forschung - Komponente 1 - Stärkung des Angebots an Bildungsdienstleistungen: vom Kindergarten bis zur Universität - Investition 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ des von der EU finanzierten nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU, mit welchem dieser Schule
 - ein Betrag von 119.226,00 Euro für die Maßnahme *“Next Generation Classrooms”*,
 - ein Betrag von 164.644,00 Euro für die Maßnahme *“Next Generation Labs”*
 zugewiesen wurde,
 - die von der Schulführungskraft eingereichten Projektanträge für
- visto lo statuto della scuola Centro Scholastico di scuole superiori “Claudia von Medici” di Malles
- visto il PNRR, definitivamente approvato con Decisione di esecuzione del Consiglio il 13 luglio 2021;
- visto il decreto ministeriale n. 161 del 14 giugno 2022, recante *“Adozione del “Piano Scuola 4.0” in attuazione della linea di investimento 3.2 “Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori” nell’ambito della Missione 4 – Componente 1 – del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall’Unione europea – Next Generation EU”*;
- visto il decreto ministeriale n. 218 dell’8 agosto 2022 di riparto delle risorse tra le istituzioni scolastiche in attuazione del Piano “Scuola 4.0” di cui alla Missione 4 – Istruzione e Ricerca – Componente 1 – Potenziamento dell’offerta dei servizi di istruzione: dagli asili nido alle Università – Investimento 3.2 “Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori” del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall’Unione europea – Next Generation EU che ha assegnato a questa istituzione scolastica
- la somma di 119.226,00 euro per l’azione *“Next Generation Classrooms”*,
 - la somma di 164.644,00 euro per l’azione *“Next Generation Labs”*;
- viste le schede progetto presentate dal dirigente scolastico/dalla dirigente

die Umsetzung der Maßnahme 1 - *Next Generation Classrooms* – Innovative Lernumgebungen und der Maßnahme 2 - *Next Generation Labs* – Laboratorien für die digitalen Berufe der Zukunft des Planes „Schule 4.0“,

scolastica per dare *attuazione all’Azione 1 - Next generation classrooms – Ambienti di apprendimento innovativi e all’Azione 2 - Next generation labs – Laboratori per le professioni digitali del futuro del Piano “Scuola 4.0” (PNRR)*;

- den Dreijahresplan des Bildungsangebots,
- den jährlichen Tätigkeitsplan für das Schuljahr 2022 – 2023,

visto il PTOF d’Istituto;

visto il Piano Annuale delle Attività dell’a.s. 2022/2023;

berücksichtigt

- die Notwendigkeit, eine Arbeitsgruppe für die Planung der im Nationalen Aufbau- und Resilienzplan vorgesehenen Maßnahmen einzurichten, die auf der Einbeziehung der Schulgemeinschaft für die effektive Ausübung der pädagogischen und organisatorischen Autonomie beruht,
- die Bereitschaft der beteiligten Personen

vista la necessità di costituire un Gruppo di lavoro per la progettazione delle attività previste dal Piano nazionale di ripresa e resilienza basato sul coinvolgimento della comunità scolastica per l’effettivo esercizio dell’autonomia didattica e organizzativa;

acquisite le formali disponibilità degli interessati;

Und

Verfügt

decreta

die Einrichtung der Planungsgruppe Schule 4.0, die wie folgt zusammengesetzt ist:

la costituzione del gruppo di progettazione Scuola 4.0 composto da:

Werner Oberthaler	Schulführungskraft	Dirigente scolastico
Markus Klotz	Referent	Referente
Wegmann Viktoria	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro
Barbara Stocker	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro
Mirko Stocker	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro
Helmuth Tschenett	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro

Die Planungsgruppe, deren Vorsitz die Schulführungskraft oder eine von ihr beauftragte Person innehat, bleibt für das gesamte Schuljahr 2022/2023 im Amt und hat die Aufgabe, eine

Il gruppo di progettazione, presieduto dal dirigente scolastico/ dalla dirigente scolastica o da un suo delegato, resta in carica per l’intero anno scolastico 2022/2023 ed ha il compito di

umfassende Planung für die Verbesserung der Lernumgebung und der Laboratorien sowie für die Bereicherung des Bildungsangebots zu entwickeln.

Die Aufgaben der Gruppe beziehen sich auf die Gestaltung

- von physischen und virtuellen Lernumgebungen,
- von innovativer, an die neuen Lernumgebungen angepasster Didaktik und die Anpassung der Planungsinstrumente und die
- Bereitstellung von Begleitmaßnahmen für die effektive Nutzung der neuen Lernräume.

Über jede Gruppensitzung wird regelmäßig ein Protokoll geführt.

Die Mitglieder der Planungsgruppe erhalten die folgende Vergütung:

Für den Referenten: max. 60 St. á 22,00 Euro = 1320,00 Euro

Für die übrigen Mitglieder der Arbeitsgruppe (Schulführungskraft ausgenommen): je Person max. 33 St. á 22,00 Euro = 726,00 Euro

Die Arbeit des Referenten und der Mitglieder der Arbeitsgruppe wird dokumentiert.

sviluppare, una progettualità di ampio respiro per il miglioramento degli ambienti scolastici e dei laboratori e per l'arricchimento dell'offerta educativa.

I compiti del gruppo sono relativi alla progettazione di:

- ambienti di apprendimento fisici e virtuali;
- didattica basata su pedagogie innovative adeguate ai nuovi ambienti e aggiornamento degli strumenti di pianificazione;
- previsione delle misure di accompagnamento per l'utilizzo efficace dei nuovi spazi didattici.

Di ogni riunione del Gruppo sarà redatto regolare verbale.

Ai membri del gruppo di progettazione spetta il seguente compenso:

Per il referente: max. 60 ore á 22,00 Euro = 1320,00 Euro

Per i membri di gruppo pro persona (escluso il preside): max. 33 ore á 22,00 Euro = 726,00 Euro

I lavori del referente e del gruppo di lavoro sarà documentato.

Die Schulführungskraft

Il dirigente scolastico

BESCHLUSS DES LEHRERKOLLEGIUMS

Betreff: *Auswahl von Lehrmitteln:
Umsetzung der Maßnahme 1 - Next
Generation Classrooms – Innovative
Lernumgebungen und/oder der
Maßnahme 2 - Next Generation Labs
– Laboratorien für die digitalen Berufe
der Zukunft des Planes „Schule 4.0“
(PNRR)*

Das Lehrerkollegium

Nach Einsichtnahme in

- das Landesgesetz vom 18. Oktober 1995, Nr. 20, betreffend *„Mitbestimmungsgremien der Schulen“*,
- das Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12, betreffend *„Autonomie der Schulen“*,
- das Landesgesetz vom 12. November 1992, Nr. 40, betreffend *„Ordnung der Berufsbildung“*,
- das Dekret des Landeshauptmanns vom 4. September 2018, Nr. 23, betreffend *„Durchführungsverordnung über die Autonomie und die Mitgestaltung in den Schulen der Berufsbildung“*,
- die Satzung der Schule Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals
- das Dekret des Landeshauptmanns vom 13. Oktober 2017, Nr. 38, betreffend *„Verordnung über die Finanzgebarung und Buchhaltung der Schulen staatlicher Art und der Landesschulen der Autonomen Provinz Bozen“*,

DELIBERAZIONE DEL COLLEGIO DEI DOCENTI

Oggetto: *Scelta di sussidi didattici:
attuazione dell’Azione 1 - Next
generation classrooms – Ambienti di
apprendimento innovativi e/o
dell’Azione 2 - Next generation labs –
Laboratori per le professioni digitali del
futuro del Piano “Scuola 4.0” (PNRR)*

Il collegio dei docenti

Vista la legge provinciale 18 ottobre 1995, n. 20, recante *“Organi collegiali delle istituzioni scolastiche”*;

vista la legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, recante *“Autonomia delle scuole”*;

vista la legge provinciale 12 novembre 1992, n. 40, recante *“Ordinamento della formazione professionale”*;

visto il decreto del Presidente della Provincia 4 settembre 2018, n. 23, recante *“Regolamento di esecuzione relativo all’autonomia e alla partecipazione nelle scuole professionali”*;

visto lo statuto del Centro scolastico di scuole superiori “Claudia von Medici” di Malles

visto il decreto del Presidente della Provincia 13 ottobre 2017, n. 38, recante *“Regolamento relativo alla gestione amministrativo-contabile delle istituzioni scolastiche a carattere statale e provinciale della Provincia autonoma di Bolzano”*;

- den Dreijahresplan des Bildungsangebotes dieser Schule für den Zeitraum 2019-2022, der mit Beschluss des Schulrates Nr. 6 vom 11.12.2019 genehmigt und mit Beschluss Nr. 6 vom 07.12.2022 um ein Jahr bis 2023 verlängert wurde,
- das Ministerialdekret Nr. 161 vom 14. Juni 2022, über die Verabschiedung des Plans "Schule 4.0" zur Umsetzung der Investitionslinie 3.2 "Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien" im Rahmen von Mission 4 - Komponente 1 - des von der EU finanzierten Nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU,
- das Ministerialdekret Nr. 218 vom 8. August 2022 über die Aufteilung der Ressourcen auf die Schulen im Rahmen der Umsetzung des Plans „Schule 4.0“ gemäß Mission 4 - Bildung und Forschung - Komponente 1 - Stärkung des Angebots an Bildungsdienstleistungen: vom Kindergarten bis zur Universität - Investition 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ des von der EU finanzierten nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU;

festgestellt, dass das Dekret Nr. 218/2022 dieser Schule

- einen Betrag von 119.226,00 Euro für die Maßnahme "Next Generation Classrooms",
- einen Betrag von 164.644,00 Euro für die Maßnahme "Next Generation Labs"

zugewiesen hat,

visto il Piano triennale dell'offerta formativa di questa istituzione scolastica per il triennio 2019-2022, approvato con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 11.12.2019 e prolungato per un anno con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 07.12.2022;

visto il decreto ministeriale n. 161 del 14 giugno 2022, recante *"Adozione del Piano Scuola 4.0" in attuazione della linea di investimento 3.2 "Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori" nell'ambito della Missione 4 – Componente 1 – del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall'Unione europea – Next Generation EU"*;

visto il decreto ministeriale n. 218 dell'8 agosto 2022 di riparto delle risorse tra le istituzioni scolastiche in attuazione del Piano "Scuola 4.0" di cui alla Missione 4 – Istruzione e Ricerca – Componente 1 – Potenziamento dell'offerta dei servizi di istruzione: dagli asili nido alle Università – Investimento 3.2 "Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori" del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall'Unione europea – Next Generation EU;

constatato che il decreto n. 218/2022 ha assegnato a questa istituzione scolastica

- la somma di 119.226,00 euro per l'azione "Next Generation Classrooms",
- la somma di 164.644,00 euro per l'azione "Next Generation Labs";

nach Einsichtnahme in

- die von der Schulführungskraft vorgestellten Projektanträge für die Umsetzung der Maßnahme 1 - *Next Generation Classrooms* – Innovative Lernumgebungen und der Maßnahme 2 - *Next Generation Labs* – Laboratorien für die digitalen Berufe der Zukunft des Planes „Schule 4.0“,

ist der Auffassung, dass es im Lichte der Bestimmungen zur digitalen Bildung sinnvoll und notwendig ist, dass die Schule eine zeitgemäße IT-Ausstattung bekommt, welche notwendig ist, um die an der Schule eingeführte offene, eigenverantwortliche Arbeits- und Lernkultur weiter zu entwickeln und zu etablieren.

und

beschließt

einstimmig in gesetzmäßiger Weise:

- 1) Die beigefügten Projektanträge für die folgenden Maßnahmen zu genehmigen:
 - a) PNRR - Mission 4 - Bildung und Forschung - Komponente 1 - Stärkung des Angebots an Bildungsdienstleistungen: vom Kindergarten bis zur Universität - Investition 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ des von der EU finanzierten nationalen Aufbau-

viste le schede progetto presentate dal dirigente scolastico/dalla dirigente scolastica per dare attuazione all’Azione 1 - *Next generation classrooms* – *Ambienti di apprendimento innovativi* e all’Azione 2 - *Next generation labs* – *Laboratori per le professioni digitali del futuro del Piano “Scuola 4.0”;*

ritiene che, alla luce delle disposizioni in materia di istruzione digitale, sia ragionevole e necessario che la scuola disponga di attrezzature informatiche aggiornate, necessarie per sviluppare e consolidare ulteriormente la cultura di lavoro e di apprendimento aperta e indipendente introdotta nella scuola.

delibera

a voti unanimi legalmente espressi:

- 1) di adottare le allegate schede progetto relative alle seguenti azioni:
 - a) PNRR – Missione 4 – Istruzione e Ricerca – Componente 1 – Potenziamento dell’offerta dei servizi di istruzione: dagli asili nido alle Università – Investimento 3.2 “Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori” del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall’Unione europea – Next Generation EU:

und Resilienzplans Next Generation EU:

- Maßnahme 1 - *Next Generation Classrooms – Innovative Lernumgebungen;*
- Maßnahme 2 - *Next Generation Labs“ – Laboratorien für die digitalen Berufe der Zukunft.*

Die beigefügten Projektanträge bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses.

- 2) den Teil B des Dreijahresplans des Bildungsangebotes dieser Schule für den Zeitraum 2019-2022, der mit Beschluss des Schulrates Nr. 6 vom 11.12.2019 genehmigt und mit Beschluss Nr. 6 vom 07.12.2022 um ein Jahr bis 2023 verlängert wurde, mit den Projektanträgen gemäß Punkt 1 dieses Beschlusses zu ergänzen.

- *Azione 1 - Next generation classrooms – Ambienti di apprendimento innovativi;*
- *Azione 2 - Next generation labs – Laboratori per le professioni digitali del futuro.*

Le allegate schede progetti costituiscono parte integrante della presente deliberazione.

- 2) di integrare la parte B del Piano triennale dell'offerta formativa di questa istituzione scolastica per il triennio 2019-2022, approvato con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 11.12.2019 e prolungato per un anno con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 07.12.2022, con le schede relative alle azioni indicati al punto 1 della presente deliberazione.

Die Schulführungskraft

Il dirigente scolastico

Die Sekretärin

La segretaria

PNRR Progetto scuola 4.0

Titolo del progetto:

"Apprendere insieme in modo: libero, autonomo, responsabile, per un futuro inclusivo e sostenibile"

Azione 1: new generation classroom: Lernumgebungen am OSZ Mals

WLAN: Ausstattung (Abdeckung, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, neue Router mit entsprechender Verkabelung)

Verkabelung Klassenzimmer mit 220V-Steckdosen

Einrichten eines Video-Audio-Raumes für Videokonferenzen, Online-Meetings

Software Trainingserfassung und- steuerung

Ankauf von Notebooks

Einrichtung Lehrerzimmer digital

KIK-ID-Messung für Schulschwerpunkt Fußball

EDV-Raum neu ausstatten

Azione 2: Lab: Spezialräume am OSZ Mals

ÜFA digital einrichten, neu

Kraftraum digitalisieren

Kurzbeschreibung zu Azione 1: Next Generation Classroom

Zum Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals gehören drei Oberschulen: Die Fachoberschule für Wirtschaft mit den leistungssportlichen Schulschwerpunkten Fußball und Badminton, das Sozialwissenschaftliches Gymnasium und die Sportoberschule für Wintersport/Leistungssport).

Derzeit werden am Oberschulzentrum Mals 32 Klassen mit insgesamt 533 Schüler*innen von 78 Lehrpersonen, 30 Trainern und 5 Mitarbeiterinnen für Inklusion unterrichtet.

DIGITALE NEUAUSSTATTUNG und ERWEITERUNG:

Von diesen 32 Klassen sollen die Hälfte der Klassen, als 16 Klassen, digital neu eingerichtet bzw. in digital adaptierten und mobilen Lernumgebungen neu gestaltet werden.

Zu diesen digital neu ausgestatteten Lernumgebungen gehören auch das Lehrerzimmer, das Foyer als Video-Audio-Konferenzraum und die digitale Neueinrichtung eines EDV-Raumes.

Zur digitalen Neuausstattung gehören der Ankauf von (Anzahl) Notebooks und eine leistungsstarke WLAN-Ausstattung (Abdeckung, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, neue Router mit entsprechender Verkabelung) wie die Verkabelung in den Klassenzimmern bzw. Lernumgebungen mit 220V-Steckdosen.

Für die Disziplinen im Leistungssport (Aki alpin, Snowboard, Biathlon, Langlauf, Rodeln, Fußball und Badminton sollen neue digitale Ausstattungen (Hard- und Software) für die Trainingserfassung und -steuerung angekauft werden.

Im Sinne des Projektes Next Generation Classroom soll so ein zeitgemäßes gemeinsames Arbeiten und Lernen von Schüler*innen, Lehrpersonen, Trainern und Mitarbeiterinnen für Inklusion möglich und längerfristig gewährleistet werden.

Kurzbeschreibung zu Azione 2: Next Generation LAB

Zum Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals gehören drei Oberschulen: Die Fachoberschule für Wirtschaft mit den leistungssportlichen Schulschwerpunkten Fußball und Badminton, das Sozialwissenschaftliches Gymnasium und die Sportoberschule für Wintersport/Leistungssport).

Derzeit werden am Oberschulzentrum Mals 32 Klassen mit insgesamt 533 Schüler*innen von 78 Lehrpersonen, 30 Trainern und 5 Mitarbeiterinnen für Inklusion unterrichtet.

Lernumgebungen:

Die Übungsfirmen des Oberschulzentrums Mals sind zentraler curriculärer Bestandteil der Fachoberschule für Wirtschaft, und zwar im Rahmen des praxisorientierten Unterrichtes. Digitale mobile Neuausstattung der Übungsfirmen als praxisorientierte mobile Lernumgebung.

Hier soll modernes unternehmerisches Lernen und Üben mit entsprechender Hard- und Software stattfinden vernetzt mit „Partnerfirmen“ aus dem In- und Ausland.

Digitalisierte Krafträume für Trainingsmessungen und- steuerung: Für die leistungssportlichen Anforderungen am Oberschulzentrum Mals (Ski alpin, Snowboard, Rodeln, Biathlon, Langlauf, Fußball und Badminton) soll ein digitalisierter Kraftraum mit entsprechender Hard- und Software eingerichtet werden, um mit entsprechenden Messungen, Analysen und Auswertungen zum Zweck die Effizienz des Trainings zu erhöhen.

Digitalisierung des Konferenzraumes und des Foyers als Veranstaltungsraum

Im Sinne des Projektes Next Generation LAB soll so ein zeitgemäßes gemeinsames Arbeiten und Lernen von Schüler*innen, Fachlehrpersonen und Trainern möglich und längerfristig gewährleistet werden.

PNRR Scuola 4.0 Progettazione

- 1. Allgemeine Daten**
- 2. Interventionen**
- 3. Indikatoren und Targets**
- 4. Finanzierungsplan**
- 5. Projektübersicht**
- 6. Weiterleitung**

1. Allgemeine Daten

Titel des Projektes: Offenes gemeinsames Lernen und Arbeiten: eigenverantwortlich, autonom, inklusiv und fit für die Zukunft

Next generation class: 119.226,09 €

Next generation lab: 164.644,23 €

A) Kurze Zusammenfassung des Projektes Azione 1 Next generation class

Das Oberschulzentrum Mals pflegt bereits seit Jahren die offene Lernkultur. Damit einher ging der schrittweise und systematische Auf- und Ausbau der Digitalisierung des gemeinsamen Lernens und Arbeitens in den Klassen und in den adaptierten Lernumgebungen und Spezialräumen. Inzwischen arbeiten die meisten Klassen bereits mit eigenen privaten Notebooks (BYOD).

Die WLAN-Ausstattung in den Klassen, Lernumgebungen und Spezialräumen soll nun weiter ausgebaut werden, um die Abdeckung, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit zu erhöhen.

Ebenso sollen die Klassen und Lernumgebungen mit moderner Vorrichtung mit 220V -Steckdosen verkabelt werden.

Um die digitale Mobilität und Effizienz beim Lernen und Arbeiten zu erhöhen, sollen zusätzlich zum vorhandenen Bestand 20 weitere Notebooks angekauft werden.

Ein neues digitales Zeitmesssystem für die verschiedenen Disziplinen des Leistungssports an der Schule (Ski alpin, Snowboard, Biathlon, Langlauf und Natur- und Kunstbahnrodeln) soll das Training optimieren helfen.

Für die Beobachtung des Trainings auf den Pisten wird ergänzend eine Drohne angekauft, um damit eine ganzheitlichere Analyse der Trainingsläufe zu ermöglichen. Im Leistungssport Fußball soll das digitale System KIK-ID für Trainingsbeobachtungen und Analysen eingesetzt werden im Sinne gezielter sowohl individueller als auch mannschaftsorientierter Umsetzung im Training.

Mit dem Ankauf einer VR-Brille (virtuelle Anschaulichkeit von Vorgängen, Zuständen usw.) soll neben anderen fachspezifischen Anwendungsmöglichkeiten z.B. das Verständnis für Prozesse und Gegebenheiten im menschlichen Körper gefördert werden.

Ziel des Projektes: Das gemeinsame offene und eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten, die dazu gehörende Didaktik und Methodik der verschiedenen offenen Lernformen soll mit diesen Maßnahmen effizienter, praktischer und für alle auch angenehmer und moderner gestaltet und noch stärker auf lebensnahe soziale, fachliche, kommunikative, informative, inklusive und digitale Kompetenzen ausgerichtet werden, in der Sportoberschule (Disziplinen Wintersport) und im

Schulschwerpunkt Fußball vor allem auch ausgerichtet auf Kriterien des Leistungssports.

B) Zusammenfassung des Projektes Azione 2 Next generation lab

Das Oberschulzentrum Mals pflegt bereits seit Jahren die offene Lernkultur. Damit einher ging der schrittweise und systematische Auf- und Ausbau der Digitalisierung des gemeinsamen Lernens und Arbeitens in den Klassen und in den adaptierten Lernumgebungen und Spezialräumen.

Ausstattung der ÜFA (Raum der Übungsfirma) mit digitaler Technik und mobilem Mobiliar für modernes berufsorientiertes Arbeiten bzw. für schultypische Projekte, flexibel einsetzbar für die Fachoberschule für Wirtschaft und das Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums.

Für die Sportoberschule/Leistungssport wird einer der vorhandenen Krafträume mit Soft- und Hardware für Trainingsmessungen und Trainingssteuerung ausgestattet.

Für den sportlichen Schulschwerpunkt Fußball wird das digitale Videosystem KIK-ID eingerichtet, um Trainingsabläufe besser beobachten, auswerten und umsetzen zu können.

Technische Ausstattung des Sprachraumes zu einem Audio-Video-Konferenzraum. Technische und mobiliare Einrichtung des Foyes zu einem Audio-Video-Präsentationsraum.

Die Bibliothek wird mit einer mobilen Lesecke mit Sitzsäcken und Tablets ausgestattet.

Ziel des Projektes: Das gemeinsame offene und eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten, die dazu gehörende Didaktik und Methodik der verschiedenen offenen Lernformen soll mit diesen Maßnahmen effizienter, praktischer und für alle auch angenehmer und moderner gestaltet und noch stärker auf lebensnahe soziale, fachliche, kommunikative, informative, inklusive und digitale Kompetenzen ausgerichtet werden, in der Sportoberschule (Disziplinen Wintersport) und im Schulschwerpunkt Fußball vor allem auch ausgerichtet auf Kriterien des Leistungssports.

Vorauss. Startdatum der Aktivitäten zum Projekt: Juni 2023

Vorauss. Datum des Abschlusses der Einrichtungstätigkeiten der Räume inkl. Abschlussberichterstattung: 31.12.2024

CUP-Code des Projektes: *(bereits generiert für beide Azioni)*

Angaben zum gesetzlichen Vertreter (Schuldirektor): Werner Oberthaler

Angaben zum Ansprechpartner des Projektes: Markus Klotz

2. Interventionen

Bezugnehmend auf die Bestimmungen des Absatzes 2.2 des Plans „scuola4.0“:

Azione 1 Next generation class:

Die Klassen und Lernumgebungen sind im Zuge der Einführung unserer offenen Lernkultur bereits größtenteils was Möbel betrifft teils mobil und teils fix eingerichtet. Ergänzungen werden situativ gesetzt.

Vorhaben mit dem Projekt:

- a) Erhöhung der Funktionalität der digital-technischen Einrichtung durch die Installation von leistungsstarke WLAN-Routern erhöht werden (Abdeckung, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit)
- b) Verkabelung in den Klassenzimmern und Lernumgebungen mit 220V-Steckdosen)
- c) Mit dem Ankauf von 20 weiteren Notebooks soll das digitale und mobile Lernen breiter gefördert werden
- d) Ankauf eines modernen digitalen Zeitmesssystems für die verschiedenen Disziplinen des Leistungssports an der Schule (Ski alpin, Snowboard, Biathlon, Langlauf und Natur- und Kunstbahnrodeln) für die Optimierung der Effizienz des Trainings
- e) Für den Leistungssport Fußball soll das digitale System KIK-ID für Trainingsbeobachtungen und Analysen eingesetzt werden im Sinne gezielter sowohl individueller als auch mannschaftsorientierter Umsetzung im Training.
- f) Mit dem Ankauf einer VR-Brille (virtuelle Anschaulichkeit von Vorgängen, Zuständen usw.) soll neben anderen fachspezifischen Anwendungsmöglichkeiten z.B. die das Verständnis für Prozesse und Gegebenheiten im menschlichen Körper gefördert werden.

Mit diesen Initiativen soll das gemeinsame offene Lernen und Arbeiten der Schüler*innen und Lehrpersonen effektiv genutzt und gefördert werden, vor allem auch auf der inklusiven Ebene und auf der Ebene der an der Schule bereits seit Jahren eingeführten Didaktik und Methodik des offenen, eigenverantwortlichen synchronen, asynchronen und hybriden und teilweise modularen Lernens und in den verschiedenen Disziplinen des Leistungssports auf der Ebene der gezielten Talentförderung.

Azione 2 Next generation lab:

Die Spezialräume und entsprechenden Lernumgebungen sind im Zuge der Einführung unserer offenen Lernkultur was das Mobiliar betrifft bereits größtenteils teils mobil und teils fix eingerichtet. Ergänzungen werden situativ gesetzt.

Vorhaben: Mit dem Projekt soll die Mobilität und Multifunktionalität in der Nutzung der folgenden Spezialräume bzw. Lernumgebungen durch eine neue digital-technische Einrichtung erhöht werden und damit zugleich die Effizienz in der Didaktik und Methodik des offenen, inklusiven, gemeinsamen, eigenverantwortlichen synchronen, asynchronen und hybriden und teilweise modularen Lernens und Arbeitens, in der Abwicklung von Arbeiten und Konferenzen in Teams, Gruppen und Gremien und vor allem auch bei der Präsentation von Projektergebnissen aus schultypischen Schwerpunkten durch Schüler*innen und Lehrpersonen, bei Pressekonferenzen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen an der Schule:

Komplette Neuausstattung der ÜFA (Raum für Übungsfirmen) mit mobilen Möbeln und moderner Digitalisierung als Raum für berufsspezifische und schultypspezifische Projekte, flexibel einsetzbar sowohl für die Fachlehranstalt für Wirtschaft als auch des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums.

Die Bibliothek wird mit einer mobilen Lesecke mit Sitzsäcken und Tablets ausgestattet.

Ausstattung des Sprachraumes zu einem Audio-Video-Konferenzraum

Ausstattung des Foyes zu einem Audio-Video-Präsentationsraum

Ausstattung eines Kraftraumes mit Soft- und Hardware für Trainingsmessung und Trainingssteuerung

3. Indikatoren und Targets

„C7-Benutzer neuer und aktualisierter öffentlicher digitaler Dienste, Produkte und Prozesse“

Indikatoren: Die Schule aktiviert für ca. 533 Schüler*innen und 108 Lehrpersonen (78 Lehrpersonen, 30 Trainer*innen) den „ersten Zugang“ in den innovativen Klassen und Lernumgebungen.

Klassen und Lernumgebungen werden dank „scuola 4.0“ zu innovativen Lernumgebungen. Der Termin läuft am 31.12.2025 aus.

(Zahlenwert wird im Programm mit dem im Plan definierten Ziel vorausgefüllt)

4. Finanzierungsplan

(Betrag bereits zugeordnet, Schule fährt fort, den Finanzierungsplan in Übereinstimmung mit dem zugewiesenen Betrag zu erstellen)

Next generation class: 119.226,09 €

Next generation lab: 164.644,23 €

5. Projektübersicht

„Hier ist es möglich, sowohl das gesamte Projekt als auch alle Felder anzuzeigen; wird nach dem Speichern automatisch geladen, auch alle Überprüfungen vornehmen zu können vor der abschließenden Weiterleitung.“

6. Weiterleitung

Obligatorische Erklärungen

ITAL. VERSION:

Dati generali
Interventi
Indicatori e target
Piano finanziario
Panoramica del progetto
Inoltro

1. Dati generali

Titolo del progetto:

"Apprendere insieme in modo: libero, autonomo, responsabile, per un futuro inclusivo e sostenibile"

Next generation class: 119.226,09 €

Next generation lab: 164.644,23 €

A) Breve sintesi del progetto Azione 1 Next generation class

L'istituto superiore di Malles è attento e cura in modo particolare, già da anni, la cultura dell'apprendimento cooperativo, libero ed autonomo.

Questo è andato di pari passo con la graduale e sistematica espansione dell'uso del digitale nell'apprendimento cooperativo nelle varie classi e all'adattamento degli spazi comuni e classi speciali a questo scopo.

Intanto la maggior parte delle classi lavorano già con il loro Notenbook.

L'attrezzatura Wifi nelle classi ed in tutti gli spazi comuni, deve ora essere ampliata per poter aumentare la velocità, la copertura e l'affidabilità.

Allo stesso modo le classi e gli altri spazi di studio comuni devono essere collegati con prese di corrente 220 Volt ed un sistema di cablaggio più moderno.

Per aumentare la mobilità e l'efficienza digitale durante lo studio, dovrebbero essere acquistati inoltre a quelli già in dotazione, altri 20 Notenbook.

Un nuovo sistema di cronometraggio digitale per le diverse discipline dello sport agonistico nella scuola di Malles (sci alpino, ..) dovrebbe ottimizzare gli allenamenti.

Per poter poi analizzare ed osservare meglio gli allenamenti sulle piste, verrà acquistato anche un drone.

Per la disciplina sportiva del calcio agonistico servirà il sistema digitale KIK-ID per poter in modo mirato ed analitico implementare allenamenti, scelte mirate...

Con l'acquisto di occhiali V-R (veridicità virtuale di processi e stato di cose..) deve essere richiesta tra l'altro la possibilità di applicazione specifica ad es. per la comprensione in alcuni processi e controversie nel corpo umano.

Scopo del progetto:

L'apprendimento libero, cooperativo , autonomo e responsabile e la didattica applicata a questo metodo, con questi provvedimenti dovrebbe risultare più efficiente, piacevole e moderna e quindi ancora più vicina alle esigenze sociali. indirizzata ancora più fortemente , professionale, inclusivo, comunicativo .
secondo le competenze digitali.

Per l'indirizzo degli sport invernali e per la sezione calcio, i criteri saranno indirizzati allo sport agonistico.

B) Breve sintesi del progetto Azione 2 prossima generazione lab

L'istituto superiore di Malles è attento e cura in modo particolare già da anni la cultura dell'apprendimento libero ed autonomo.

Questo è andato di pari passo con la graduale e sistematica espansione dell'uso del digitale nell'apprendimento insieme nelle varie classi e all'adattamento degli spazi comuni e classi speciali a questo scopo.

Attrezzature ÜFA (sala delle aziende formatrici) con la tecnica digitale, mobili spostabili per un lavoro focalizzato sul lavoro e la professione futura; progetti flessibili ed adattabili anche agli altri indirizzi.

Per l'indirizzo sportivo e gli sport agonistici sarà realizzata una sala delle salepesi con soft e hardware per la valutazione ed il controllo degli allenamenti.

Per l'indirizzo calcio ci sarà un sistema video digitale KIK-ID per poter osservare meglio i programmi di allenamento, valutarli e nel caso poterli sostituire

Trasformare l'odierna aula lingue in una video-audio sala conferenze.

L'atrio principale allestirlo con mobili ed apparecchiature tecnologiche dove poter fare delle presentazioni.

In biblioteca verranno realizzati degli angoli per la lettura con dei sacchi dove potersi sedere ed ancora verranno acquistati dei tablet.

Scopo del progetto:

L'apprendimento libero, cooperativo , autonomo e responsabile e la didattica applicata a questo metodo, con questi provvedimenti dovrebbe risultare più efficiente, piacevole e moderna e quindi ancora più vicina alle esigenze sociali. indirizzata ancora più fortemente , professionale, inclusivo, comunicativo .
secondo le competenze digitali.

L'apprendimento libero, cooperativo , autonomo e responsabile e la didattica applicata a questo metodo, con questi provvedimenti dovrebbe risultare più efficiente, piacevole e moderna e quindi ancora più vicina alle esigenze sociali. indirizzata ancora più fortemente , professionale, inclusivo, comunicativo .
secondo le competenze digitali.

Per l'indirizzo degli sport invernali e per la sezione calcio, i criteri saranno indirizzati allo sport agonistico.

Per l'indirizzo degli sport invernali e per la sezione calcio, i criteri saranno indirizzati allo sport agonistico.

Presunta data delle attività alla realizzazione del progetto: Giugno 2023

Presunta data di completamento delle attività di installazione dei locali, compreso il report finale del rendiconto complessivo: 31/ 12/ 2024

CUP-Code del progetto: (già generato per le due Azioni)

Informazioni sul rappresentante legale (dirigente scolastico): Werner Oberthaler
Informazioni sulla persona di riferimento (contatto) del progetto: Markus Klotz

Interventi

Facendo riferimento alle disposizioni 2.2 del piano "scuola4.0" :
Testo su Azione 1 Next generation class:

Le classi e gli spazi adibiti allo studio sono stati sistemati nel rispetto dell'ottica del nostro metodo di studio dell'apprendimento libero, cioè con dei mobili in parte fissi ed in parte spostabili. Le aggiunte verranno fatte in base alla situazione.

Idee ed intenti per il progetto:

a) l' incentivazione del funzionamento dell'apparato tecnologico - digitale attraverso l'installazione di un potente router Wi- Fi (copertura, velocità, affidabilità)

b) il cablaggio con prese 220 Volt in tutte le aule e gli spazi di studio.

c) con l'acquisto di ulteriori 20 Notebook l'apprendimento digitale e mobile dovrebbe essere facilitato, ampliato ed ancor meglio sostenuto.

d) l' acquisto di moderni mezzi di misurazione digitale per le diverse discipline dell'indirizzo sportivo per ottimizzare l'efficienza degli allenamenti.

e) per il calcio professionale ci sarà il KIK-ID per poter osservare meglio gli allenamenti, analizzare un po' tutto l'andamento sia individuale che di squadra per poter effettuare eventuali sostituzioni.

f) con l'acquisto degli occhiali virtuali

Con tali iniziative dovrebbe essere incoraggiato e praticato l'apprendimento cooperativo libero ed autonomo da parte di insegnanti e studenti / esse, soprattutto riferito all'inclusione ed ai principi base di riguardo ai tempi di ciascun individuo su cui poggia la didattica e la metodologia della nostra scuola. così come al sostegno individuale dei talenti in ambito sportivo.

Testo su Azione 2 Next generation lab:

Le classi e gli spazi adibiti allo studio sono stati sistemati nel rispetto dell'ottica del nostro metodo di studio dell'apprendimento libero, cioè con dei mobili in parte fissi ed in parte spostabili. Le aggiunte verranno fatte in base alla situazione.

Attrezzature ÜFA (sala delle aziende formatrici) con la tecnica digitale, mobili spostabili per un lavoro focalizzato sul lavoro e la professione futura; progetti flessibili ed adattabili anche agli altri indirizzi.

La biblioteca sarà equipaggiata di sacchi per potersi sedere in alcuni angoli e di tablet.

Allestimento delle aule lingue in aule video - conferenze

Allestimento dell'atrio in una sala per video - presentazioni

Allestimento della sala pesi con un soft ed hardware per un controllo più efficace degli allenamenti.

Intenzioni:

Con il progetto dovrà essere incentivata la mobilità e la multifunzionalità nell'utilizzo di queste aule speciali e degli spazi preposti allo studio attraverso un nuovo apparato digitale-tecnologico efficiente per tutti gli utenti siano essi insegnanti che studenti/esse.

Nell'ampliamento della comunicazione e dell'apprendimento attraverso la piattaforma Teams, per poter presentare, accogliere qualsiasi forma di scambio culturale anche mezzo stampa.

Indicatori e target:

" C7 - utilizzo dei servizi digitali pubblici rinnovati e modernizzati, prodotti e processi"

Indicatori: la scuola attiverà per circa 533 studenti / essee 108 insegnanti (78 professori e 30 allenatori / trici) il " primo accesso" ? innovativo negli spazi studio e nelle classi.

I suddetti spazi studio e classi diverranno grazie a "scuola 4.0" spazi e classi innovativi.

La scadenza sarà il 31.12.2025.

4. Piano finanziario

(Importo già stanziato, la scuola procede alla finalizzazione del piano di finanziamento in base all'importo previsto e stanziato)

Next generation class: 119.226,09

Next generation lab: 164.644,23 €

5. Panoramica del progetto:

"Qui è possibile visualizzare sia l'intero progetto che tutti i campi; viene caricato automaticamente dopo il salvataggio, si potranno effettuare tutti i controlli prima dell'inoltro definitivo"

6. Inoltro

Dichiarazione obbligatoria

Qualitätskonzept OSZ Mals Teil B

Im Dreijahreszeitraum 2022 bis 2025 werden für die Bereiche Qualitätsentwicklung bzw. -sicherung folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Phase zwei der Erprobung des neuen Konzepts zur Sprachförderung am OSZ Mals (siehe Konzept Sprachförderung im Teil B des Dreijahresplans), begleitet durch die interne Evaluation. Nach der ersten Erprobung im Schuljahr 22/23, einer ersten Evaluation und bereits erfolgter Anpassungen geht es 23/24 darum die Wirksamkeit der bisher ergriffenen Maßnahmen zu überprüfen. Zur Unterstützung der Lehrpersonen werden schulinterne Fortbildungsangebote (SCHILF) organisiert.
2. Vorbereitung einer Absolventenbefragung zur Qualität der schulischen Ausbildung. Das Feedback ehemaliger Schüler*innen (sowohl von Berufstätigen als auch von Studierenden) liefert ein wertvolles Feedback zur Lehrqualität und es lassen sich daraus Rückschlüsse auf die pädagogischen Ansätze der Schule ziehen.

Die Befragung sollte wichtige Erkenntnisse für die Schulentwicklung liefern, da sie dazu dient, die Relevanz und Wirksamkeit der schulischen Bildung am OSZ Mals zu ermitteln. Unser langfristiges Ziel ist es sicherzustellen, dass an unserer Schule nach zeitgemäßen pädagogischen Konzepten gearbeitet wird, um die individuelle Entwicklung und den Erfolg der Absolventen sowohl im Berufsleben als auch im weiterführenden Studium zu fördern.

3. Ausarbeitung eines neuen Qualitätskonzepts für das OSZ Mals (Teil A).
4. Im Rahmen unserer inklusiven Schulkultur und unserer differenzierten Beobachtung von Leistungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und persönlichen Entwicklungen ist es uns ein Anliegen, eine umfassende Feedback-Kultur in unserer Schule zu etablieren. Unsere Ziele sind:
 - Förderung des Lernens: Wir streben danach, durch konstruktives Feedback das Lernen unserer Schüler*innen zu fördern und ihre individuelle Entwicklung zu unterstützen.
 - Inklusion: Unsere Feedback-Kultur zielt darauf ab, die Vielfalt der Fähigkeiten und Bedürfnisse in unserer Schülerschaft zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass alle Schüler*innen die notwendige Unterstützung erhalten.
 - Selbstreflexion: Wir möchten alle am Schulleben Beteiligten ermutigen, regelmäßig Feedback zu ihrer Tätigkeit einzuholen. Dies schließt neben den Schüler*innen auch Lehrpersonen und das gesamte schulische Personal ein.

5. Evaluation der Arbeit der Schulführungskraft. Im Rahmen der externen Evaluation 21/22 wurde auch die Arbeit der SFK beleuchtet. Die anstehende interne Evaluation nimmt darauf Bezug und stellt die Frage, ob bzw. welche Veränderungen sich seit dieser letzten Evaluation ergeben haben.